



Ötztal.
Tirol in Hochform.

Weitwandern



12

22

E5



Inhalt

- 03** Allgemeine Informationen
- 04** Bike - & Wanderkarte
- 05** Tourenplanung
- 06** Leitfaden
- 07** Buchbares Weitwandern
- 08 – 21** Wasserläufer Rundwege
- 22 – 49** Ötztaler Urweg
- 50 – 107** Ötztal Trek
- 108 – 115** E5 – Europäischer Fernwanderweg



Das österreichische Wandergütesiegel überprüft die Qualität im Wanderurlaub und deren Naturerlebnisse. Zertifizierte Orte bzw. Wanderwege sind in der Broschüre gekennzeichnet!

GARMIN.
Unterstützt von Garmin

Öztaler Wanderrouten

Die folgenden Seiten bieten eine Auswahl an (Weit-) Wanderungen, welche auf den Spuren der Elemente zu imposanten Naturdenkmälern führen und von uralten Geschichten des Öztals erzählen. Auf diesen Pfaden herrscht das maximale Erlebnis, ob bei einem ortsnahen Rundgang, einer genussvollen Wanderung entlang der Highlights im Tal oder ganz oben, von Hütte zu Hütte.



WASSERLÄUFER RUNDWEGE – Gehen, entlang des Wassers

Rundwanderungen, die alle Facetten des Öztaler Wassers aufzeigen. Brausende Flüsse, tosende Wasserfälle, ruhige Bergseen und das ewige Eis. Diese Wege sind von leicht bis mittelschwer eingestuft!

12 ÖZTALER URWEG – Wandern, von Dorf zu Dorf

12 Etappen geben Einblick in die vielen kleinen und größeren Dörfer, führen vorbei an versteckten Plätzen und erlebnisreichen Orten.

Diese Wege sind von leicht bis mittelschwer eingestuft.

Achtung: teilweise Gehzeiten über 5 h!

22 ÖZTAL TREK – Bergsteigen, von Hütte zu Hütte

Der hochalpine Weg führt einmal rund ums Öztal. Von Hütte zu Hütte, über Grate und Scharten. Ein Bergerlebnis der ganz besonderen Art. Diese Wege sind von mittelschwer bis schwer eingestuft!

E5 EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG – Grenzen überwinden

Auf der 2-tägigen Originalroute führt die Königsetappe des E5 durch das Öztal über die Landesgrenze bis nach Südtirol/Italien: Von der Braunschweigerhütte über Zwieselstein und das Timmelsjoch bis nach Moos im Passeier (Südtirol/Italien) werden nicht nur geographische Grenzen überwunden.

Diese Wege sind von mittelschwer bis schwer eingestuft!

Schwierigkeitsstufen

leicht

Familien, Spaziergänger, Wanderer (tw. mit Kleinkindern möglich)

mittel

Alm- und Hüttenwanderer, Familien (ohne Kleinkinder)

schwer

Bergsteiger und Alpinisten, hochalpine Erfahrung



Ötztal.
Tirol in Hochform.

Die Bike- & Wanderkarte

Dein Outdoor-Navi im Ötztal

Jetzt um nur **€ 4,90** in allen Informationen des Ötztal Tourismus erhältlich!



1.600 km markierte Wanderwege

- Wanderwege, Bergtouren, Fernwanderwege.
- Inkl. Wasserläufer-Rundwege, Ötztaler Urweg, Ötztal Trek, E5.



660 km MTB-Touren. 60 km Trails & Lines

- Mountain- & E-Bike Strecken, Natur- & Singletrails, Fernradweg durchs Tal
- Inkl. Ötztal Radweg, BIKE REPUBLIC SÖLDEN.



Tourenplanung

Haiming-Ochsengarten

Bergschule Ötztal | T +43 (0) 650 4153 505

Sautens

X-Alp Tours | T +43 (0) 660 6866 388

Umhausen-Niederthai

Activesport Alpin | T +43 (0) 699 1140 0289

öztalauftalab ALPINZEIT | T +43 (0) 650 9003 038

Längenfeld

Alpenschule Alpinguide | T +43 (0) 664 4434 684

Alpingsportcenter Ötztal | T +43 (0) 664 5016 864

Sölden

Alpenschule Sölden | T +43 (0) 669 1731 0011

Bergsport & Erlebnisschule Sölden | T +43 (0) 664 8478 155

Gurgl

Alpincenter Obergurgl | T +43 (0) 5256 6305

Vent

Bergführerstelle Vent | T +43 (0) 5254 8106

Rucksack - was muss mit

- Outdoor-Bekleidung
- Bergschuhe
- Jause & Trinkflasche
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Handy
- Ötztal Bike- & Wanderkarte
- Sonnenschutz
- Regenschutz
- Bargeld, Ausweis/Reisepass

Zusätzliche Ausrüstung:

- Kälteschutz
- Ausreichend Verpflegung
- Handyladegerät bzw. Powerbank
- Übernachtungsutensilien (Hüttenschlafsack, etc.)
- nach Bedarf Steigeisen, Pickel, ...
- Stirnlampe (inkl. Ersatzbatterien)

Zeichenerklärung

 Interessantes	 Wanderpfad	 Gletscherpassage
 Familienfreundlich	 Karrenweg	 Parkplatz
 Ausrüstung	 Fahrweg, Forstweg	 Parkplatz gebührenpflichtig
 Gehzeit	 Kondition	 Parkgarage gebührenpflichtig
 Höhenmeter bergauf	 Trittsicherheit	 Bushaltestelle
 Höhenmeter bergab	 hochalpine Erfahrung	 Restaurant
 Höchster Punkt	 Schwindelfreiheit	 Alm, Jausenstation Hütte bewirtschaftet
 Entfernung	 Quereinstieg, -ausstieg	 Bewirtschaftete Hütte/Übernach- tungsmöglichkeit
 Wanderunterkünfte	 Bergführer empfohlen	

IMPRESSUM:

Alle Informationen, Preisangaben und Bilder beruhen auf Angaben der Leistungspartner. Der Herausgeber / Ötztal Tourismus übernimmt für fehlerhafte Angaben keine Haftung. Änderungen bei Preisen, Öffnungszeiten, Fahrplänen und Produkten vorbehalten. Ötztal Tourismus leistet keine Rückvergütungen bei Ausfall oder Nichtbetrieb diverser Leistungen.

Konzept/Layout: Ötztal Tourismus;

Coverbild: © Ötztal Tourismus – J. Brunner;

Bildnachweis: © Ötztal Tourismus – H. Zak, R. Wyhlidal, E. Schmid, E. Holznecht, T. Humpfer, I. Nösig, S. Lohmann, R. Huber, A. Brey, B. Ritschel, M. Burtscher, C. Schneider, A. Lohmann, F. Künzel, A. Klocker, L. Ennemoser, C. Rauch, M. Krings, C. Schöch, B. Steiner, G. Muschalla, K. Thomsen, U. Wilhelm, L. Kehmeier; © Bergbahnen Obergurgl - Hochgurgl; © Area 47 – R. Wyhlidal;

© Kurzentrum Umhausen; © Ötztal/Passeiertal – motas – R. Klocker



**SWIFT
ON THE
CLIMB**

**TERREX
SWIFT R3**



adidas TERREX



Wasserläufer Rundwege



📍 Rotmoostal, Gurgl

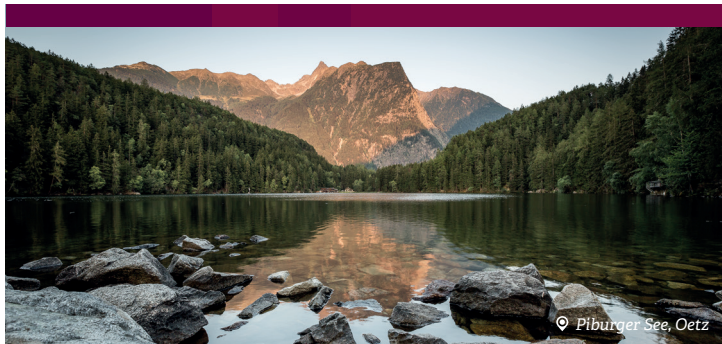
GEHEN, ENTLANG DES WASSERS

Die Öztaler Wasserläufer sind Rundwanderwege, die alle Facetten des Wassers aufzeigen! Die Spuren führen vom geeisten Wasser der Gletscher über herabstürzende Wasserfälle, entlang des ungestümen Gewässers der Öztaler Ache und der entspannt fließenden Waalwege bis zu den ruhigen, funkelnden Bergseen.

Im Öztal zeigt sich das Element Wasser von einer ganz besonderen Seite. Viele Denkmäler wie der Stuibenfall – der größte Wasserfall Tirols, das Naturjuwel Piburger See – der wärmste Badesee Tirols oder die Schwefelquellen in 1.865 m Tiefe, welche die schwebenden Schalenbecken der AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld füllen, zählen zu den einzigartigen Naturwundern im Tal.

Mit 86 Gletschern weist das Öztal die größte Vergletscherung der Ostalpen auf. Durch diese hohe Dichte der Vergletscherung sprudelt das Süßwasser der vielen Eisriesen von den steilen Hängen der ca. 250 Dreitausender, über die saftigen Weiden in die tief eingekerbten Fluss- und Seebetten der Öztaler Wasserläufer.

Die Wasserläufer Rundwege verlaufen im überwiegend leichten Schwierigkeitsbereich und eignen sich als abenteuerliches Erlebnis für die ganze Familie. An heißen Sommertagen sorgen sie für die richtige Abkühlung.



Piburger See, Oetz

Piburger See

Oetz – Wellerbrücke – Piburger See – Seejöchel – Piburg – Oetz

9,2 km
 3:00 h
 538 Hm
 538 Hm
 1.048 Hm

leicht

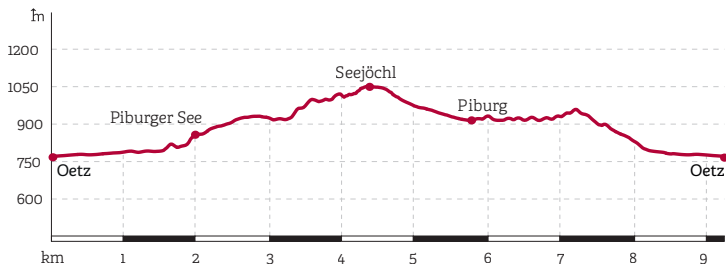


normale Wanderausrüstung

Oetz Zentrumsplatz

Gasthaus Seehäusl, Restaurant am Piburger See, Gastronomie in Piburg und Oetz

Wanderunterkünfte in Oetz





DAS WILDE WASSER DER ÖTZTALER ACHE IM KONTRAST ZUM STILLEN WASSER DES PIBURGER SEES

Von Oetz wandert man entlang des tosenden Wassers der Öztaler Ache über einen Schotterweg Richtung Süden. In einem Waldstück gelangt man zur Wellerbrücke. Hier eröffnet sich der Blick auf eine der extremsten Strecken des Wildwassersports und jahrelangen Schauplatz der Extremkajakweltmeisterschaft.

Auf der anderen Seite folgt man dem beschilderten Wanderweg und später einem Forstweg in Richtung Piburger See. Plötzlich öffnen sich die Waldgrenzen und man blickt auf den malerisch eingebetteten See um den sich viele Mythen ranken. Links haltend wandert man hinauf zum Seejöchel. Für den steilen Aufstieg wird man mit einer atemberaubenden Aussicht auf das harmonische Landschaftsbild belohnt. Weiter verläuft der Rundweg nach Piburg und wieder hinunter und rund um den See. Wieder an der Badeanlage angelangt, wandert man links haltend auf dem beschilderten Weg nach Oetz.



Der Piburger See ist mit bis zu 24° C der wärmste Badesee Tirols.



Stuibenfälle

Umhausen – Waalweg Arzwinkel – Stuibenfälle – Umhauser Höhenweg – Steppteig – Umhausen

9,2 km
 3:30 h
 607 Hm
 610 Hm
 1.547 Hm

mittel

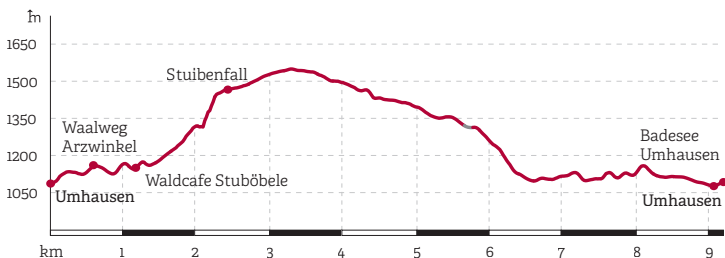


normale Wanderausrüstung

Bischoffsplatz Umhausen

Waldcafé Stuböbele, Gasthof Stuibenfälle, Gastronomie in Niederthai und Umhausen

Wanderunterkünfte in Niederthai und Umhausen





AUF DEN SPUREN DER HERABSTÜRZENDEN WASSERMASSEN VON TIROLS GRÖSSTEM WASSERFALL

Beim Bischoffsplatz in Umhausen folgt man dem Weg hinterm Kneipphäusl hinauf zum Waalweg Arzwinkel. Gelassen schlängelt sich der Weg entlang der Waale bis man auf einen Schotterweg gelangt. Dort geht es rechts entlang des sprudelnden Horlachbaches hinauf zum Fuße des mächtigen Stuibenfalls. Immer mit Blick auf das faszinierende Naturschauspiel, wandert man rechts der herabstürzenden Wassermassen auf über rund 700 Stufen hinauf zum Ursprung des Stuibenfalls. Dabei passiert man die aussichtsreichen Plattformen sowie die 80 m lange Hängebrücke.

Über eine malerische Bergwiese gelangt man zum Gasthof Stuibenfall. Von dort führt die Wanderung weiter hinauf zum Ortsteil Höfle und dann den Umhauser Höhenweg hinunter nach Umhausen. Wieder unten im Tal öffnet sich eine große Kreuzung. Dort wandert man genüsslich über den Steppsteig bis zum Stuiben-Nannele, überquert dann den Schotterweg und gelangt auf einem Pfad durch den Wald vorbei am Ötzi-Dorf, dem Naturbadesee Umhausen und wieder zum Ausgangspunkt. In der am Bischoffsplatz gelegenen Kneippanlage empfiehlt sich eine Abkühlung.



Der Wasserstaub bewirkt eine Lungenfunktionssteigerung von 58 %.



📍 Hängebrücke, Längenfeld

Brand-Burgstein

Längenfeld – Brand – Hängebrücke – Burgstein – Längenfeld

↔ 6,7 km ⌚ 2:30 h ↗ 396 Hm ↘ 399 Hm 🏔 1.443 Hm

leicht

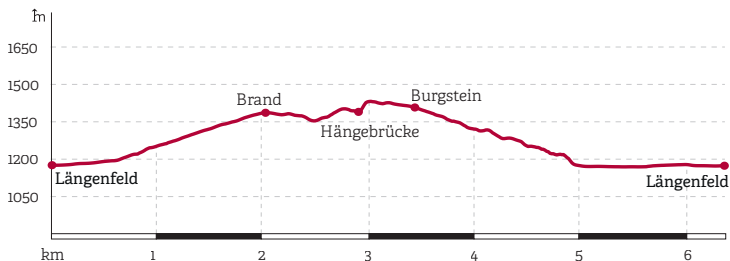


🎒 normale Wanderausrüstung

📍 Sportzentrum | Information Längenfeld

🍴 Brand Alm, s'Dorfstüberl Burgstein, Gastronomie in Längenfeld

🛏 Wanderunterkünfte in Längenfeld





EIN BLICK ÜBER DAS GEWALTIGE LÄNGENFELDER TALBECKEN, 220 METER ÜBER DEM TALBODEN

Der Ausgangspunkt dieser Wanderung befindet sich in der Ortsmitte von Längenfeld an der Fischbach Brücke. Die ersten Schritte führen in die sogenannte Klamm, dort müssen einige Höhenmeter in Richtung Brand hinauf geschafft werden. Dabei nimmt man den Forstweg hinter der Kirche oder man wagt sich über den Felsensteig. Nach ca. 40 min hat man den anstrengendsten Teil dieser Wanderung hinter sich und ist in Brand angekommen. Dort wird man mit einem wunderbaren Blick hinunter nach Längenfeld belohnt.

Den grandiosen Ausblick genießt man weiterhin am gesamten Weg bis nach Burgstein. Kurz vor Burgstein überquert man die 84 m lange Hängebrücke, welche die beiden Sonnenbalkone Brand und Burgstein verbindet und 220 m über dem Talboden schwebt. Die Aussicht von der Stahlbrücke ist eindeutig der Höhepunkt dieser Wanderung. In Burgstein angekommen, nimmt man die alte Burgsteiner Straße (Forstweg) hinunter nach Längenfeld. In Längenfeld geht es über den Albin Egger-Lienz Themenweg zurück zum Ausgangspunkt.



Das Längenfelder Talbecken war bis ca. 900 nach Christus ein See.



Waalweg Mooserstegle

Sölden – Windachtal – Waalweg Mooserstegle – Sölden

5,2 km
 2:00 h
 296 Hm
 296 Hm
 1.607 Hm

leicht

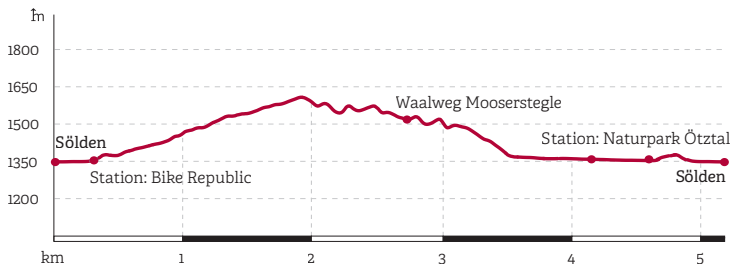


normale Wanderausrüstung

Postplatz | Freizeit Arena Sölden

Moosalm, Gastronomie in Sölden

Wanderunterkünfte in Sölden





ENTLANG DER HISTORISCH GEWACHSENEN WAALWEGE DIE RUHE UND SCHÖNHEIT SÖLDENS STILLER SEITE ERLEBEN

Von der Information Sölden führt der Weg entlang der Erlebnismeiße, vorbei am Sozialzentrum Sölden über einen steilen Anstieg in den Ortsteil Granbichl. Weiter wandert man entlang der Wiesenhänge und über den alten Weg ins Windachtal (Teil des Zentralalpenweges), immer mit einem tiefen Einblick in die Schlucht der Windach Ache. Hier ist das Werk des Wassers im Laufe der letzten Jahrhunderte zu sehen, tief eingeschnitten in Fels und Stein. Weiter drinnen im Tal kommt man dem Wasser etwas näher. Doch bis der Weg über eine Brücke zum Mooserstegle führt, nehmen wir uns eine kurze Auszeit in den Hängematten. Dann wandert man rechts hinunter und wandert durch den mythischen Wald bis zum Wasserbett der Windach Ache.

Dort überquert man eine kleine Brücke und folgt auf der gegenüberliegenden Seite dem Mooserstegle, einem abgeleiteten Waal der Windach Ache aus einer früheren Zeit. Weiter wandert man, immer begleitet vom rekonstruierten Waal der vor allem die Kleinsten begeistert. Gemütlich geht es weiter vorbei an ruhigen und märchenhaften Plätzen.



Die Waale haben zu früherer Zeit die Weiden bewässert.



Rotmoostal

Obergurgl – Hohe Mut – Rotmoosferner – Rotmoostal – Zirbenwald – Obergurgl



12 km
14,8 km *



4:00 h/
6:00 h *



100 Hm
889 Hm *



893 Hm



2.701 Hm

mittel



* ohne Hohe Mut Bahn



normale Wanderausrüstung



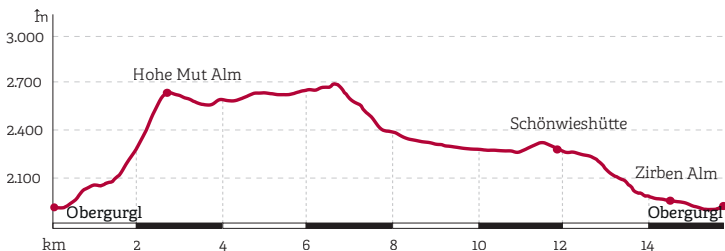
Zentrumsgarage (ab € 2,00/Stunde)



Hohe Mut Alm, Schönwieshütte,
Zirben Alm, Gastronomie in Obergurgl



Wanderunterkünfte in Obergurgl





DEN URSPRUNG DES WASSERS AM FUSSE DER GLETSCHER ERLEBEN UND DIE SPUREN DER EISZEIT ENTDECKEN

Die Entdeckungsreise startet bei einer gemütlichen Fahrt mit der Hohe Mut Bahn. Am Hohe Mut Sattel angekommen wandert man bei einem großartigen Panorama gemütlich im relativ flachen und einfachen Gelände in Richtung Rotmoosferner. Anschließend geht es weiter auf rauen und steinigen Bergwegen zu einer markanten Moräne, dem höchsten Punkt dieser Wanderung. An der Stempelstelle Rotmoosferner angelangt blickt man direkt auf den mächtigen Rotmoosferner.

Heraus aus dieser imposanten, naturbelassenen Steinwelt erschließt sich ein weiteres historisches Archiv - das auffallende rote Riedmoos des Rotmoostales. Der Weg führt weiter auf beschilderten Pfaden in die Hochgebirgs-Blumenwelt bei der bewirtschafteten Schönwieshütte. Von dort aus wandert man durch den zum Teil aus weit über 300 Jahre alten Zirben bestehenden Zirbenwald und passiert schon bald den Rotmooswasserfall. Dem Wanderweg folgt man vorbei an der Zirben Alm, stets weiter ins Zentrum, zurück zum Ausgangspunkt.



Das Rotmoostal zählt zu den intensivst-beforschten Gebieten in den Alpen.



Mutsbühel

Vent – Mutsbühel – Ramolalm – Vent



4,6 km



3:30 h



495 Hm



495 Hm



2.340 Hm

mittel



normale Wanderausrüstung



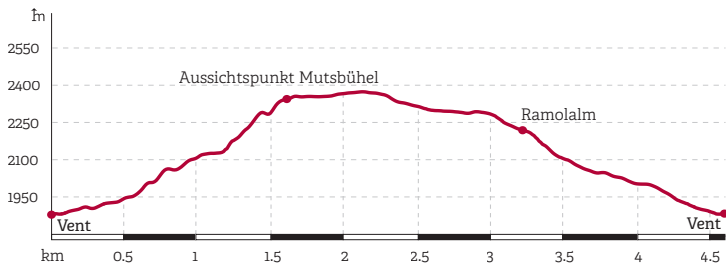
Talstation Doppelsessellift Wildspitze
(Tagesgebühr € 5,00)



Gastronomie in Vent



Wanderunterkünfte in Vent





ÜBER DIE WEIDEFLÄCHEN DER SCHAF- UND KUHHERDEN ZUM BEZAUBERNDEN PANORAMABLICK AUF DIE UMLIEGENDEN 3.000ER

Die Wanderung startet an der Talstation vom Doppelsessellift Wildspitze in Vent. Dort wandert man vorbei an der Bergsteigerkapelle und links haltend überquert man die Brücke über die Venter Ache. Von dort wandert man auf dem beschilderten Weg weiter in Richtung Mutsbühel. Gleich zu Beginn sind einige Höhenmeter zu schaffen, doch der abwechslungsreiche Weg lässt alle Anstrengungen vergessen. Langsam lässt man die bewaldete Zone hinter sich und wandert hinauf über grüne Wiesen. Am Ziel angekommen, wird man mit einem gigantischen Panoramablick belohnt.

Vom Mutsbühel wandert man fast auf gleicher Höhe bei einer traumhaften Aussicht immer weiter in Richtung Ramolalm (nicht bewirtschaftet). Dort spaziert man über saftige Almflächen und steigt auf einem Wanderpfad links ab. Beim Abstieg durch ein Waldstück trifft man bald auf den Zentralalpenweg, welchen man zurück nach Vent folgt.



Die Rofner Ache transportiert jährlich ca. 700.000 Tonnen Geröll.

12

Öztaler Urweg



WANDERN, VON DORF ZU DORF

Abwechslungsreiche Landschaftsbilder, eindrucksvolle Felslandschaften und sanfte Almwiesen laden ein, Kultur, Kulinarik und einzigartige Naturerlebnisse zu erfahren. In den Mittelpunkt rückt immer wieder die Öztaler Ache mit verschiedenen Gesichtern, so unterschiedlich zeigt sich auch das Landschaftsbild. Einmal ganz wild und aufbrausend, dann wieder ruhig, ursprünglich und still!

In 12 Etappen führt der Weg immer wieder vom Tal über Flüsse und Wiesen, hinauf zu aussichtsreichen Hochlagen. Wie ein Band schlängelt er, zwischen den Orten am Talboden und den wildromantischen Bergdörfern auf der Sonnenseite, hin und her. Vom tiefer gelegenen Talbeginn, geschmückt von sonnengelben Wiesenblumen, bis hin zum höchstgelegenen Kirchdorf Österreichs auf 1.930 m, führt der Weg hinein ins Tal.

Weitwandern am Öztaler Urweg – individuell und mit preisgekröntem Service!

Auf 12 traumhaften Etappen entlang der einzigartigen Naturerlebnisse im Öztal! Verbinde dabei deine individuelle Freiheit mit Service und Komfort. Das neue, offizielle Öztaler Urweg Info- & Buchungscener steht dir dabei gerne zur Seite!

- Zertifizierte Partnerbetriebe
- Gepäcktransport
- Shuttle Service
- Spannende Packages
- Trail-Hotline

Trail Angels

Obervellach 15 | 9821 Obervellach | T +43 (0) 478 2930 93
bookyourtrail.com/trail/oetztaler-urweg | info@bookyourtrail.com

**Jetzt planen
& buchen:**

oetztal.com/urweg oder
 T +43 (0) 478 2930 93



Etappe 1

Ötztal Bahnhof – AREA 47 – Ambach – Auer Klamm – Oetzerau – Oetz

10,3 km
 3:30 h
 370 Hm
 287 Hm
 1.033 Hm

leicht

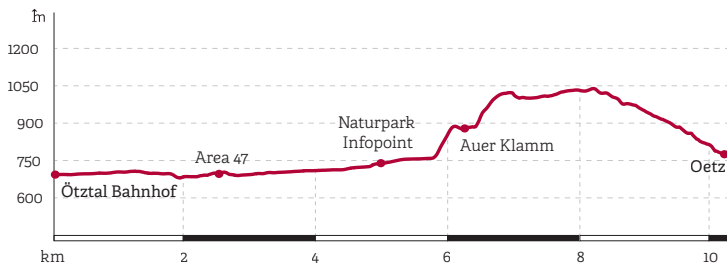


normale Wanderausrüstung, trittfeste Bergschuhe

AREA 47, Gastronomie in Ambach und Oetz

Wanderunterkünfte in Oetz

Parkplatz Ötztal Bahnhof (kostenpflichtig) | Parkplatz Ötztaler Höhe (Zurück mit Bus: Oetz - Ötztal Bahnhof bzw. Ötztaler Höhe)




12

SANFTES WIESENGRÜN AM FUSSE DES 3.000er GIPFELS

Die Etappe startet am Bahnhofsplatz bei Ötztal-Bahnhof. Dort wandert man durch die Ambergstraße und die Wassertalstraße und gelangt dann rechts über einen Schotterweg unter der Innbrücke hindurch. Dann überquert man die Ötztaler Ache und biegt links ab. Ab dem Outdoor-Hotspot AREA 47 wandert man von der Ötztaler Achstraße rechts abzweigend in den Weiler Brunau. Weiter verläuft der Weg nach Ambach zum Ötztal Tourismus Infopoint. Dort wandert man links den Wanderweg hinauf entlang der einzigartigen Auerklamm, das Canyoning-Paradies der Alpen. Hoch oben überquert man eine Holzbrücke, welche über die wilde Auerklamm führt. Kurz vor der kleinen Ortschaft Oetzerau, passiert man die gut versteckten Reste der Burgruine Auenstein. In Oetzerau überquert man die Straße und folgt bei herrlicher Aussicht einem Feldweg in Richtung Oetz. Leicht abwärts geht es weiter durch einige Waldstücke und an kleinen Weilern vorbei.

Einen besonderen Ausblick erhält man von der Aussichtsplattform an der „Hexenplatte“. Diese befindet sich ca. 5 Minuten rechts abseits des Weges. Der weitere Abstieg führt vorbei an der Pfarrkirche oberhalb von Oetz. Die Etappe endet im alten Oetzer Ortskern.



Der Tschirgant-Bergsturz hat 300 Mio. m³ Gestein bewegt und reichte bis zum Taleingang des Ötztals.



📍 Habicher See, Oetz

Etappe 2

**Oetz – Wellerbrücke – Habicher See – Elisabeths Höhe – Tumpen – Lehn
Platzl – Wienersteig – Steppsteig – Stuibenfall – Niederthai**

↔ 15,3 km ⌚ 5:30 h ↗ 1.069 Hm ↘ 305 Hm 🏔 1.542 Hm

mittel

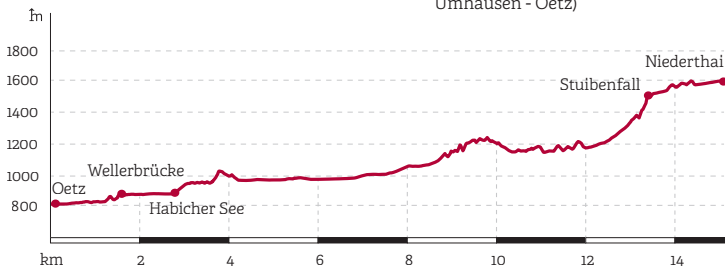


🎒 normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

🍷 Waldcafe Stuböbele, Gasthof
Stuibenfall, Gastronomie in Umhausen
und Niederthai

🛏 Wanderunterkünfte in Umhausen-
Niederthai

🅑 Oetz Zentrumsarkplatz
(Zurück mit Bus: Niederthai - Umhausen;
Umhausen - Oetz)




12

VOM RUHIGEN SEE ZUM TURBULENTEN WASSERFALL

Vom Zentrumsplatz biegt man rechts in den Achrainweg ab und folgt dem Pfad parallel zur Ötztaler Ache. Gemütlich wandert man auf einem Schotterweg entlang der Ache und den Wiesen bis zum Waldrand und der imposanten Wellerbrücke. An der Wellerbrücke hält man sich weiter links und folgt der Beschilderung Richtung Habichen. Über einige Stufen gelangt man in den Wald und nach kurzer Zeit auf die westliche Seite des Weilers. Dort folgt man dem Weg über die Felder und hält sich vor der Unterführung rechts. Nach dem Überqueren der Brücke biegt man an der nächsten Weggabelung rechts ab und lässt sogleich die Siedlung hinter sich.

Vorbei am Habicher Eiskeller geht es zum versteckten Habicher See. Von dort wandert man leicht bergauf und später angenehm flach entlang des Tumpenbachs. Links abzweigend führt der Weg steil über die Elisabeths Höhe nach Tumpen. Gemütlich wandert man dem Forstweg entlang, vorbei an der Engelswand, dem Ortsteil Lehn Platz und der Kapelle Maria Schnee. Nach der Brücke über die Farstrinne geht es links leicht aufwärts in den dichten Wald zum Wienersteig. Im Anschluss folgt der Steppsteig bis hin zum Fuße des mächtigen Stuibenfalls, dem größten Wasserfall Tirols. Über die Stiegen hinauf gelangt man schließlich entlang der herabstürzenden Wassermassen hinauf in den Ortsteil Niederthai.



In Habichen wurde bis 1960 ein natürlicher Eiskeller, eine kleine eiskalte Felshöhle, als Kühlschrank genutzt.



Etappe 3

Niederthai – Hemerachalm – Dorf – Ötztaler Ache – Fischbach – Längenfeld

11,1 km
 4:00 h
 441 Hm
 808 Hm
 1.831 Hm

leicht

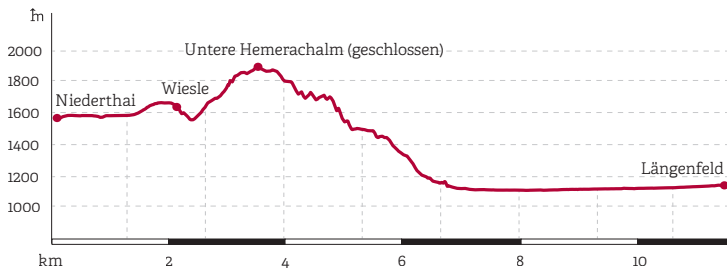


normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

Jausenstation Wiesle,
Gastronomie in Längenfeld

Wanderunterkünfte in
Längenfeld-Gries

Parkplatz Sennhof
(Zurück mit Bus: Längenfeld -
Umhausen; Umhausen - Niederthai)





© Hemerachalm, Längenfeld

12

ALMEN AUS DEM BILDERBUCH

Von der Information Niederthai biegt man rechts ab und nimmt die Straße den Hügel hinauf, vorbei an den Häusern und Gaststätten, immer rechts haltend bis zum Sportplatz im Weiler Lehn. Links führt nun ein breiter Forstweg, am Beginn etwas steiler, zum Mauslasattel hinauf. Oben wird es dann wieder flach und am Ende geht es abwärts durch dichten Wald. Wer eine Pause einlegen möchte, der folgt dem Forstweg zur Jausenstation Wiesle. Die urige Jausenstation liegt in einer idyllischen Lichtung. Beim Abstieg verlässt man die Wiese und folgt dem Waldpfad in Richtung Längenfeld. Wer direkt weiter gehen möchte, der folgt dem Weg weiter durch den Wald. Bald gabelt sich der Weg und man entscheidet sich für die linke Route, in Richtung Längenfeld. Am aufsteigenden Weg passiert man die zwar unbewirtschafteten, jedoch zum Pausieren einladenden Hemerachalmen. Von dort führt ein Forstweg den Berghang hinunter nach Längenfeld. Am Talboden angelangt erreicht man den Weiler Dorf-Espan über eine Unterführung. In Dorf biegt man leicht rechts ab, vorbei an den Häusern in Espan zur Öztaler Ache. Von hier aus geht es immer weiter der Öztaler Ache entlang, durch das flache Talbecken bis nach Unterlängenfeld. Beim Fischbach biegt man links ein und folgt dem größten Zubringer der Ache bis zur Hauptstraße in Längenfeld. Dem Gehsteig entlang schlendert man durch den Ortskern ins Zentrum.



Aufgrund der heißen Quellen ist Längenfeld als Thermenregion bekannt.



Etappe 4

Längenfeld – Brand – Hängebrücke – Burgstein – Winkle – Aschbach – Höfle – Sölden

19,2 km
 6:30 h
 1.070 Hm
 889 Hm
 1.846 Hm

mittel



normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

Brand Alm, s´ Dorfstüberl Burgstein,
 Gastronomie in Sölden

Wanderunterkünfte in Sölden

Sportzentrum | Information
 Längenfeld (Zurück mit Bus:
 Sölden - Längenfeld)




12

KRAFT- UND ENERGIERAUM LÄNGENFELD

Der Ausgangspunkt dieser Wanderung befindet sich in der Ortsmitte von Längenfeld an der Fischbach Brücke. Die ersten Schritte führen in die sogenannte Klamm, dort wählt man die linke Bachseite und wandert einige Höhenmeter dem Felsensteig Strelesperre entlang in Richtung Brand Alm. Nach ca. 40 min Anstieg gelangt man zum idyllischen Berghof in Brand. Von dort durchquert man zuerst ein dichtes Waldstück und folgt dem Pfad über eine 220 m hohe Hängebrücke, mit einem unglaublichen Panorama auf das gesamte Längenfelder Talbecken.

Der auf einem Sonnenbalkon liegende Ortsteil Burgstein verwöhnt mit einer altbäuerlichen Bergidylle. Dort steigt man einen Jagdweg hinauf und gelangt an eine alleinstehende Jagdhütte. Weiter wandert man der Bergseite entlang und anschließend hinunter nach Winkle. An einem Schotterwerk zweigt man nach links ab. Dort wandert man hinauf durch den Wald und wieder hinunter vorbei am Ortsteil Winkle bis nach Bruggen.

Am Ende von Bruggen nimmt man die Unterführung, quert die Bundesstraße und folgt dem Pfad taleinwärts nach Aschbach. Nach einer weiteren Unterführung gelangt man auf die andere Straßenseite und folgt der Beschilderung in Richtung Sölden. An der Waldgrenze wandert man oberhalb der großen Weiler Söldens - Kaisers, Schmiedhof und Rechenau - bis ins Zentrum.



Die Quellen die den AQUA DOME versorgen wurden in 1.865 m Tiefe entdeckt.



Etappe 5

Sölden – Mooserstegle – Kühtrainschlucht – Zwieselstein – Sahnestüberl – Obergurgl

14,2 km
 5:00 h
 800 Hm
 242 Hm
 1.908 Hm

mittel

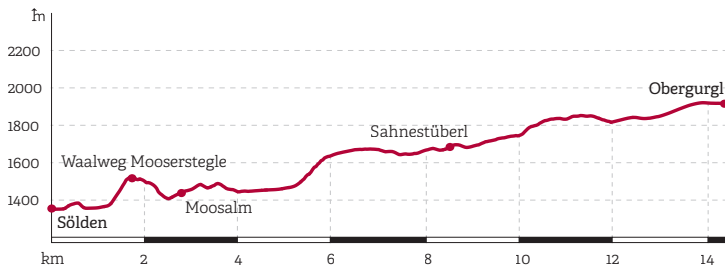


normale Wanderausrüstung, trittfeste Bergschuhe

Moosalm, Sahnestüberl, Gastronomie in Obergurgl und Zwieselstein

Wanderunterkünfte in Obergurgl

Postplatz | Freizeit Arena Sölden (Zurück mit Bus: Obergurgl - Sölden)




12

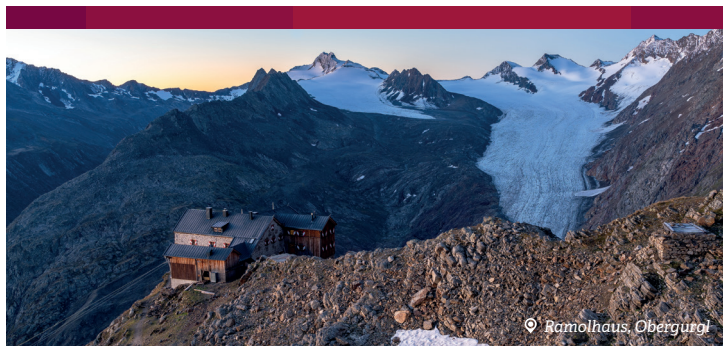
ZWEI BLÜHENDE SKIHOCHBURGEN IM SOMMER

Von der Information Sölden führt der Weg vorbei am Sozialzentrum und wird dort zum steilen Anstieg. Auf der panoramareichen Anhöhe folgt man dem Sonnenwinklweg, ehe dieser in einen schmaleren Pfad übergeht. Dort steigt man ab in den Ortsteil Windau, quert die Straße und wandert entlang der Öztaler Ache taleinwärts. An der nächsten Weggabelung hält man sich links und biegt hinter den Häusern rechterhand ab. Dort folgt man dem Pfad hinein in den Wald, wo man auf ein Teilstück des Waalwegs Mooserstegle trifft. Weiter wandert man oberhalb vom Ortsteil Platte bis zur Moosalm.

Von dort geht es weiter über die Kühtrainschlucht bis nach Zwieselstein. Ab dort verläuft ein steiler, breiter Kiesweg in Serpentinien zur Anhöhe. Anschließend wandert man auf einem leicht ansteigenden, später abfallenden Wanderweg durch lichten Wald, am Wasserfall vorbei zum Sahnestüberl. Man folgt der Ache, überquert die Brücke und steigt hinauf zur Bundesstraße, wo der Weg ca. 200 m entlang der Galerie in Richtung Obergurgl führt. Nach kurzer Gehzeit verläuft der Weg durch den Wald bis zur Ache hinunter und weiter rechts am Piller See vorbei zur Talstation der Hochgurglbahn. Dort quert man die Hauptstraße und folgt dem Weg von Untergurgl immer weiter der Gurgler Ache entlang bis ins Zentrum von Obergurgl.



Obergurgl (1.930 m) gilt als das höchstgelegene Kirchdorf Österreichs.



Etappe 6

Obergurgl – Ramolhaus – Ramoljoch – Ramolalm – Vent

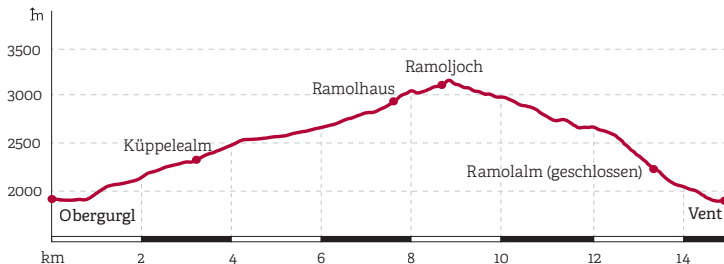
14,9 km
 6:30 h
 1.329 Hm
 1.342 Hm
 3.175 Hm

Wander-Bergausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

Ramolhaus,
Gastronomie in Vent

Wanderunterkünfte in Vent

Zentrumsgarage Gurgl
(€ 2,00 pro Stunde)
(Zurück mit Bus: Vent - Obergurgl)




12

HOCH HINAUS - VOM GURGLER TAL INS VENTER TAL

Vom Ortszentrum folgt man dem beschilderten Weg bis zur Gurgler Ache. Von dort steigt man hinauf über steile Grashänge und quert mehrmals kleine Gletscherbäche. Auf ca. 2.300 m erreicht man schon die Kuppelealm (Rastplatz). Wandert man weiter taleinwärts, kann man das Ramolhaus auf einem Felsvorsprung thronen sehen. Unterhalb vom Ramolhaus erreicht man die Piccard Brücke. Von dort wandert man rechts hinauf über einen Steig im steilen Gelände zum Ramolhaus. Anschließend wandert man weiter über den Ramolferner und eine steile Passage zum Ramoljoch. Hier steigt man in Serpentina ab, vorbei am Spiegelferner, bis zur unbewirtschafteten Ramolalm. Von dort folgt man dem beschilderten Wanderweg hinunter ins Bergsteigerdorf Vent.

TAGES-
TIPP

Obergurgl – Zirbenwald – Langtalereck Hütte – Piccard Brücke – Obergurgl

Die Piccard Brücke überspannt die Ausläufer des Gurgler Ferners, wo damals die harte Landung von dem Forscher Auguste Piccard in seinem Ballon war. Auf dem Weg dorthin entführt ein mehr als 300 Jahre alter Zirbenwald in sein kleines Reich. Durch dieses hohe Alter der Zirben ist der Wald seit 1963 Naturdenkmal.



Die Öztaler Alpen zählen mehr als 250 Gipfel über 3.000 m.



📍 Seenplatte, Obergurgl

Etappe 6 – Variante

Obergurgl – Seenplatte – Nedersee – Lenzenalm – Zwieselstein

10,8 km
 4:30 h
 648 Hm
 1.092 Hm
 2.509 Hm

mittel

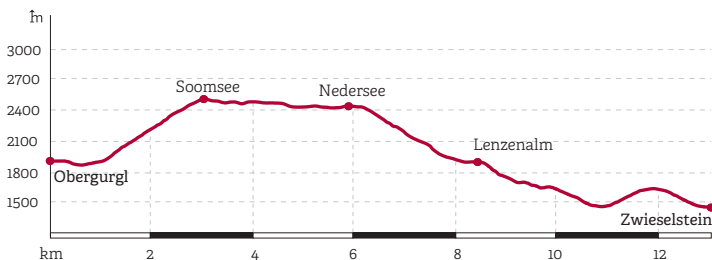


Wander-Bergausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

Lenzenalm, Gastronomie in
Zwieselstein

Wanderunterkünfte in Sölden-
Zwieselstein

Parkgarage Festkogel
(€ 2,00 pro Stunde)
(Nachtparkverbot) (Zurück mit Bus:
Zwieselstein - Obergurgl)




12

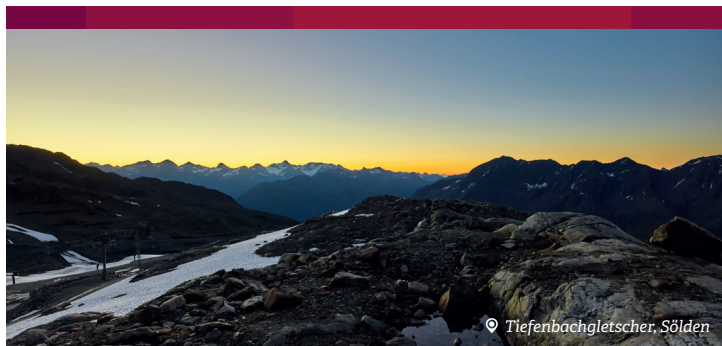
SEEN-HOPPING AM HOCHPLATEAU

Vom Zentrum Obergurgl wandert man nördlich absteigend zur Pirchhütter Achbrücke. Über die Pirchhütter Achbrücke die Gurgler Ache querend, führt der wunderschöne Wanderweg auf der westlichen Seite des Tals entlang eines etwas steileren Pfades zu der Seenplatte auf ca. 2.500 m . Der größte der Seen ist der Soomsee, unter welchem sich die Abzweigung zum nächsten Etappenziel befindet. Von dort wandert man rechts talauswärts, über ebene Hochflächen des Soom zum malerischen Nedersee, unterhalb des Nederkogls. Von hier aus genießt man ein einzigartiges Gletscherpanorama, umgeben von mächtigen Dreitausendern.

Vom Nordufer des Sees folgt man dem Abstieg zur Lenzenalm. Am Wege wandert man über Blockhalden, dann aber auf gutem Steig in Kehren durch den walddichten Abhang hinunter zur nördlich gelegenen Alm. Von der Alm folgt man weiter einem schmalen Fußweg hinunter bis dieser in einem breiten Forstweg endet. Dem Forstweg folgend zweigt man bald in einen Wanderweg nach Zwieselstein ab. Von dort wandert man weiter absteigend durch lichten Wald hinaus, bis zur Gurgler Straße und weiter ins Ortszentrum Zwieselstein.



Die Seenplatte liegt auf einem Hochplateau mit Weitblick (Gletscher und 3000er).



Tiefenbachgletscher, Sölden

Etappe 7

Vent – Weißkar – Tiefenbach – Gaislach

14,9 km
 6:00 h
 1.040 Hm
 973 Hm
 2.806 Hm

mittel

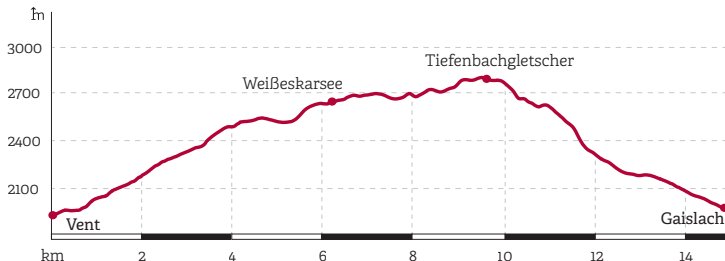


normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

Tiefenbach Restaurant, Silbertal,
Gaislachalm

Wanderunterkünfte in Sölden -
Zwieselstein

Talstation Doppelsessellift
Wildspitze (Tagesgebühr € 5,00)
(Gaislach-Shuttle nach Sölden;
Zurück mit Bus: Sölden - Vent)




12

DAS BERGSTEIGERDORF AM ENDE DES TALES

Bei der Kreuzung Rofenhöfe, P9, wandert man rechts dem breiten Forstweg folgend Richtung Stableinalm, bis zum Einstieg in den hochalpinen Panoramaweg. Zu Beginn des Weges gewinnt man durch einen etwas steileren Aufstieg schnell an Höhenmeter. Weiter entlang des Weges wandernd, geht es über die Hänge vom Weißkar und Mutboden. Dabei genießt man auf der ganzen Strecke eine grandiose Aussicht auf das Talbecken, das von mächtigen Bergriesen umringt wird. Immer leicht aufwärts führend gelangt man schließlich zum Parkplatz der Tiefenbachbahn.

Damit hat man auch schon den höchsten Punkt dieser Etappe, die Talstation der Tiefenbachbahn am Fuße des Tiefenbachgletschers auf 2.800 m erreicht. Aus dem steinigen hochalpinen Gelände heraustretend, biegt man zu Beginn des Parkplatzes der Tiefenbachbahn rechts ab und folgt dem Panoramaweg hinunter bis nach Gaislach. Dabei genießt man wieder ein wunderbares Bergpanorama mit Blick ins Ventertal.

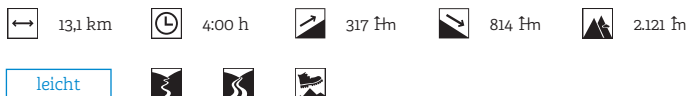


In Vent begann der alpine Tourismus bereits im 18 Jhd.




Etappe 8


Gaislach – Gampealmen – Hochsölden – Granstein

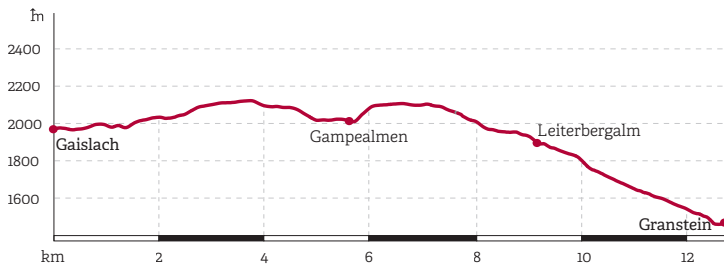


 normale Wanderausrüstung, trittfeste Bergschuhe

 Gastronomie der ALMZEIT Sölden, Gasthof Granstein

 Wanderunterkünfte in Sölden-Granstein

 Postplatz Sölden; Gaislach-Shuttle nach Gaislach (Zurück mit Taxi (7 min) - Granstein – Sölden)




12

GENÜSSLICHE ALMZEIT HOCH ÜBER SÖLDEN

Von den Gaislachalmen wandert man zum Gasthof Sonneck. Hier zweigt man links ab und wandert unterhalb der Gaislachkogel Mittelstation der Bergseite entlang in Richtung Hühnersteign. Um zur Hühnersteign zu gelangen durchquert man die Unterführung. Von der Hühnersteign führt ein kleiner Wanderpfad in den Zirbenwald hinein. Am Ende des Waldes gelangt man auf eine idyllische Bergwiese mit uralten Bauernhütten.

Weiter geht es über die Wiese hinab zu den Gampealmen. Dann verläuft der Weg unter der Giggijochbahn hindurch zum Gasthof Sonnblick und von dort nach Hochsölden. Dort zweigt man am Ende der letzten Häuser links ab in Richtung Leiterbergalm. Von der Leiterbergalm folgt man dem breiten Forstweg talauswärts und wandert diesen hinunter bis nach Granstein.



Im Silbertal befindet sich das größte Mineralienmuseum Westösterreichs.



📍 Jausenstation Hochwald, Sölden

Etappe 9

Granstein – Hochwald – Aschbach – Huben – Duringweg – Längenfeld

↔ 14,9 km ⌚ 5:00 h ↗ 486 Hm ↘ 780 Hm 🏔 1.568 Hm

mittel

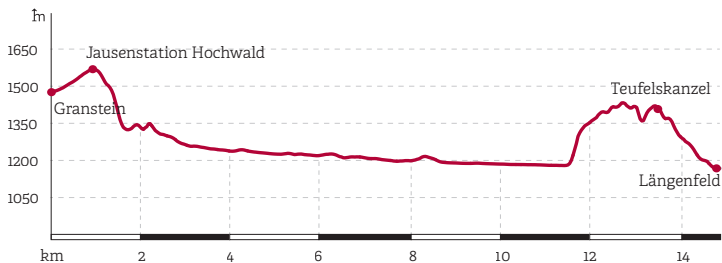


🎒 normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

🍷 Gasthof Granstein, Jausenstation
Hochwald, Gastronomie in Huben
und Längenfeld

🛏 Wanderunterkünfte in Längenfeld

P Granstein (Zurück mit Bus:
Längenfeld - Sölden - Taxi (7 min)
nach Granstein)




12

VON SÖLDEN ZU DEN LANGEN FELDERN

Von Granstein gelangt man rechts über einen Verbindungsweg nach Hochwald. Dort führt der Weg durch den Wald leicht absteigend bis zur Öztaler Bundesstraße. Dem Ötztal Radweg folgt man Tal auswärts bis nach Aschbach. Dort überquert man die Öztaler Ache und wandert weiter bis man durch eine Unterführung in den Weiler Bruggen gelangt.

Links haltend dem Schotterweg folgend, schlendert man durch die Weiler Bruggen und Winkle bis man schließlich zur nächsten Unterführung kommt. Dann hält man sich auf der linken Seite und überquert die Öztaler Ache. Weiter passiert man die Häuser in Huben, vorbei am Sportplatz in Richtung Gottsgut. Man wandert stets linkerhand der Öztaler Ache entlang, bis der Duringweg bald links abzweigt. Der Weg führt über Serpentinafen nach oben. Ein herrliches Panorama genießt man nun bis hin zur Teufelskanzel. Ab der Teufelskanzel verläuft der Weg mäßig absteigend weiter zur Pestkappelle, hinunter zum Campingplatz und geradeaus zur Fischbachbrücke in Oberlängenfeld.



Eine uralte Bauernsage verleiht der Teufelskanzel ihren Namen.



Winkelbergsee, Längenfeld

Etappe 10

Längenfeld – Winkelbergsee – Wurzburgalm – Köfels – Umhausen

13,9 km
 4:30 h
 529 Hm
 669 Hm
 1.575 Hm

mittel

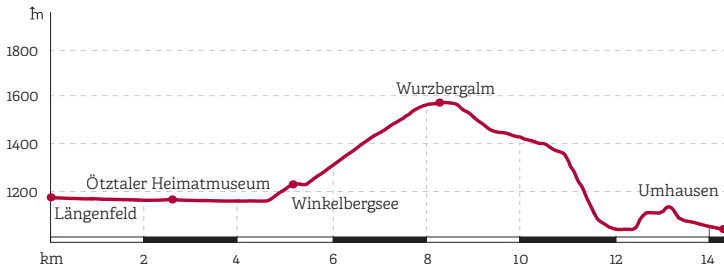


normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

Wurzburgalm, Alpengasthof Köfels,
 Jausenstation Edelweiß, Gastronomie
 in Umhausen

Wanderunterkünfte in Umhausen

Sportzentrum | Information
 Längenfeld (Zurück mit Bus:
 Umhausen - Längenfeld)





Wurzbergalm, Längenfeld

12

EIN KLEINES PARADIES VOM BERGSTURZ GEFORMT

Die Wanderung führt vorbei am Campingplatz in Längenfeld, entlang der Öztaler Ache in Richtung Lehner-Au. Mit stetigem Blick zum mächtigen Lehner-Wasserfall führt der Weg nach einer Weile nach links über die Felder zum Waldrand. Bald zweigt man erneut links ab und gelangt auf einem Forstweg, der zum Winkelbergsee führt. Folgt man der Beschilderung weiter in Richtung Wurzbergalm, kann man entweder den breiten Forstweg nehmen oder man nimmt den schmalen Bergpfad, welcher nach ca. 25 Minuten Gehzeit links abzweigt.

Von der Wurzbergalm zweigt man rechts entlang eines alten Forstwegs ab und wandert weiter bis nach Köfels. Von Köfels steigt man in Serpentinaen durch lichten Wald auf einem Wanderweg hinunter, bis man zur Öztaler Ache gelangt. Die Öztaler Ache und die Bundesstraße querend, wandert man ein kleines Stück parallel der Straße entlang ehe ein kleiner Waldpfad bergauf zum Weiler Arzwinkel führt. Dort quert man die Niederthaler Landesstraße und schlendert durch ein kleines Waldstück bis zum geschäftigen Bischofsplatz und von dort ins Ortszentrum der Gemeinde Umhausen.



Der weltweit drittgrößte Bergsturz (4,5 Megatonnen TNT) ereignete sich in Köfels.



Etappe II

Umhausen – Tumpen – Habichen – Piburger See – Sautens

15,0 km
 5:00 h
 574 Hm
 790 Hm
 1.233 Hm

mittel

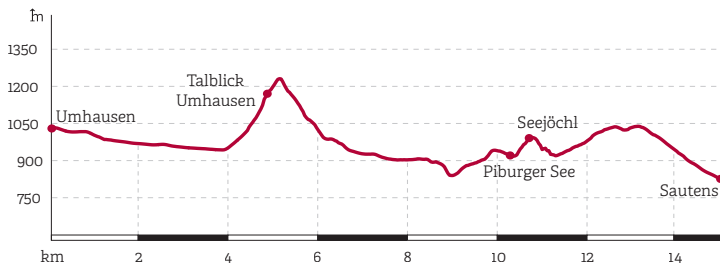


normale Wanderausrüstung, trittfeste Bergschuhe

Gastronomie in Tumpen, Gasthaus Seehäusl, Badeanlage Piburger See,
 Gastronomie in Piburg und Sautens

Wanderunterkünfte in Sautens

Parkplatz Mure (Zurück mit Bus: Sautens - Umhausen)




12

EIN NATURJUWEL MITTEN IM TANZ DER ELEMENTE

Vom Ortszentrum Umhausen biegt man an der Kirche links ab und nimmt anschließend die Abzweigung in den Weiler Neudorf. Dort folgt man der Beschilderung in Richtung Ötztaler Ache. Diese überquert man und nimmt den Forstweg in Richtung Östen, immer der Straße entlang bis zur überdachten Holzbrücke. Man wandert linkerhand am alleinstehenden Bauernhof vorbei um dann links den Wanderweg zu nehmen. Hier gehts immer stetig bergauf, bis der Weg zum Steig wird. Hoch oben genießt man einen herrlichen Weitblick über die Talebene von Umhausen.

Oben folgt man dem Forstweg talauswärts nach Tumpen. Dort wandert man links am Tumpner Rundweg entlang bis man direkt in die Ortschaft gelangt. Dann folgt man der Beschilderung in Richtung Habicher See und wandert anschließend wieder auf der Bergseite zum Piburger See. An der Weggabelung nach dem Habicher See hält man sich links und wandert leicht ansteigend hinauf Richtung Piburger See und weiter hinauf bis zum aussichtsreichen Seejöchl. Der steile Anstieg wird mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Weiter folgt man dem Pfad nach Haderlehn und folgt von dort der Beschilderung hinunter in den Ort Sautens bis zum Gemeindezentrum.



Nach der Eiszeit wurde der Piburger See durch einen Bergsturz aufgestaut.



Etappe 12


Sautens – Sautner Forchet – Ötzbruck – Roppen – Innüberquerung – Schlierenzau – Magerbach – Haiming – Ötztal Bahnhof

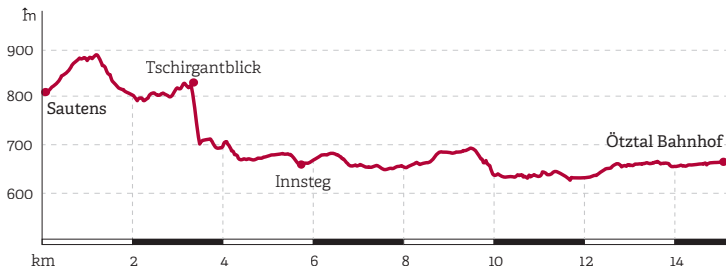


 normale Wanderausrüstung, trittfeste Bergschuhe

 Gastronomie in Roppen, Haiming und Ötztal Bahnhof

 Wanderunterkünfte in Haiming und Ötztal Bahnhof

 Freischwimmbad Sautens (Zurück mit Bus: Ötztal Bahnhof - Sautens)




12

DER APFELBAUM IM GARTEN EDEN

Von der Kirche in Sautens wandert man entlang der Dorfstraße bis zur Kreuzkapelle. Ab der Kreuzkapelle beim Sportplatz passiert man den Kalkofen und folgt der Forststraße nach Roppen. Nach ca. 300 m zweigt der Weg an einer Gabelung rechts in den Wald ab. Dann wandert man auf einer Teilstrecke des Sautner Forchet Rundweges. Weiter geht es durch den Wald und über die Tiroler Bundesstraße. Nach einer Weile gelangt man wieder an eine Lichtung und wandert durch die Unterführung nach Ötzbruck. Dort folgt man dem Wanderweg weiter bis nach Roppen.

In Roppen überquert man den Inn und folgt dem Schotterweg vorbei am Römerbadl bis in den Weiler Schlierenzau. Von dort folgt man dem Weg nach Magerbach und weiter nach Haiming. Im Ort hält man sich rechts, vorbei am Schwimmbad spaziert man auf einem asphaltierten Weg bis nach Ötztal Bahnhof.



In Haiming werden von 25 Bauern ca. 180.000 Obstbäume bewirtschaftet.

22

Ötztal Trek



📍 Weg zur Erlanger Hütte, Umhausen

BERGSTEIGEN, VON HÜTTE ZU HÜTTE

Das Ötztal in seinen höchsten Regionen erleben – der Ötztal Trek, der hochalpine Weitwanderweg macht es möglich! Die 6 Routen, bestehend aus insgesamt 22 Etappen umfassen rund 18.900 Aufstiegshöhenmeter und 246 km Länge. Der Ötztal Trek verläuft von Ötztal-Bahnhof ausgehend östlich über Scharten, Grate und Gipfel, von Hütte zu Hütte bis nach Gurgl und Vent. Am westlichen Bergkamm, dem Geigenkamm, führt der Trek zurück nach Ötztal Bahnhof. Die 6 Routen zu je 2 – 5 Tagesetappen sind ideal für einen unvergesslichen Urlaub, in der Ötztaler Bergwelt.

Für diese Routen ist Bergerfahrung notwendig. Die meisten Etappen sind nach dem „Tiroler Wander- und Bergwegekonzept“ als „schwarzer Bergweg“ und somit als schwierig eingestuft. Die übrigen Etappen wurden als „rot“ (mittelschwierig) klassifiziert. Einige Etappen führen über das ewige Eis. Dort fehlt freilich in der Regel Markierung bzw. Beschilderung. Daher ist eine genaue Tourenplanung im Vorfeld unerlässlich, ebenso das Abrufen des Wetterberichtes.

Das Tragen von Wanderausrüstung wie knöchelhohe Bergschuhe, Wind-, Regen- und Sonnenschutz, Kappe und Handschuhe sowie die Mitnahme eines Erste-Hilfe-Pakets sind Pflicht für jeden Bergsteiger. Bei Mitnahme von Hunden wird empfohlen, diese an der Leine zu führen!





**Ötztal-Bahnhof (704 m) – Dortmunder Hütte (1.949 m) –
Schweinfurter Hütte (2.036 m) – Winnebachseehütte (2.361 m) –
Amberger Hütte (2.136 m) – Hochstubaiahütte (3.174 m)**

Route 1: EIN MEER IM HOCHGEBIRGE

 55,4 km
  5.141 m
  2.670 m
  ca. 22:00 h
  3.163 m

Die Einsteigeroute verlangt sehr wohl Kondition, doch nicht ganz die alpine Erfahrung, da die Übergänge - bis auf die letzten zwei Etappen - eisfrei sind. Vor diesen Etappen ist ein Ausstieg leicht möglich.

ANREISE

Per Bahn – von Innsbruck oder Bregenz nach Ötztal-Bahnhof

Mit dem Auto – A12 Ausfahrt Ötztal-Bahnhof, Parken gebührenpflichtig

HÜTTEN

Dortmunder Hütte | T +43 (0) 5239 5202

Schweinfurter Hütte | T +43 (0) 5255 5002 9

Winnebachseehütte | T +43 (0) 5253 5197

Amberger Hütte | T +43 (0) 676 9523 426

Hochstubaiahütte | T +43 (0) 676 9243 343

RÜCKTRANSPORT

Öffentliche Buslinie: Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

ÖBB-Postbus GmbH Imst | T+43 (0) 5412 6626 6 - www.vvt.at

Wanderbus/Hüttentaxi: Linie Längenfeld – Gries | T +43 (0) 57200 300

Windachlinien – Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

SONSTIGES

Ausstieg in Gries bei Längenfeld (Etappe 3 + 4) möglich, für Etappe 4 + 5 ist Gletschererfahrung notwendig, (Bergführer empfohlen)



Feldringböden, Haiming

Etappe 1


Ötztal Bahnhof (704 \hat{m}) – Marlstein – Mareil – Dortmunder Hütte (1.949 \hat{m})


↔ 18,6 km ⌚ 6:30 h ↗ 1.561 \hat{m} ↘ 315 \hat{m} ⚙ 1.949 \hat{m}

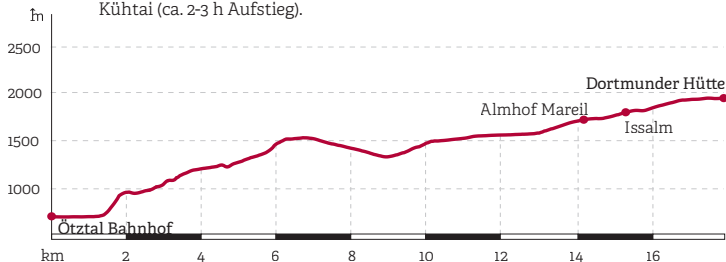
mittel

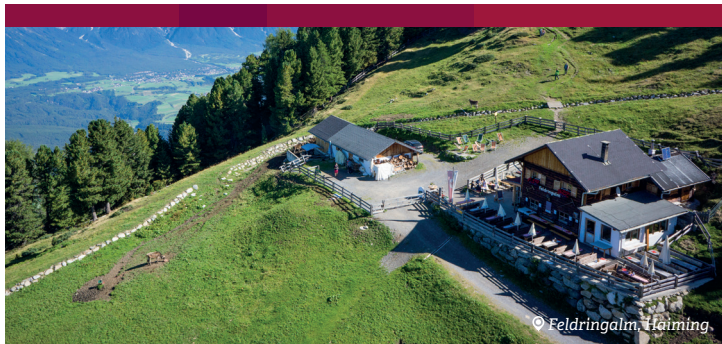


 normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

 Berghotel & Gasthof Marlstein,
Almhof Mareil, Dortmunder Hütte,
in unmittelbarer Nähe (Issalm,
Feldringalm – keine Übernachtung)

→  Linienbus von Oetz nach Kühtai, Auffahrt mit der Acherkogelbahn in Oetz:
Wanderung entlang des Knappenweges über das Wetterkreuz nach Kühtai
(ca. 5-6 h Aufstieg) oder vom Panoramahöhenweg über die Balbach Alm nach
Kühtai (ca. 2-3 h Aufstieg).





22

WEILER, MOORSEE UND EINSAME PFADE

Der Ötztal Trek startet bei Ötztal-Bahnhof an der Hauptstraße östlich der Orts-
einfahrt bei der Bauschuttdeponie Richtung Larchet, Höpperg. Vor der Kapelle
schlendert man rechts in Richtung Grün, bis man bei der Abzweigung nach
Höpperg erneut rechts abbiegt. Bei den Häusern angelangt hält man sich am
nicht asphaltierten Fahrweg, bis er abwärts läuft und zweigt links zum Steig ab.
Vorbei am schönen Brandsee/Amberger See geht es weiter in Richtung Sattelle.
Dort nimmt man den angeschriebenen Steig nach Marlstein. Von Marlstein geht
es leicht hinunter nach Mareil. Anschließend folgt man dem Kaiser-Franz-Josef-
Weg links von der Straße bis man nach 200 Hm die Dortmunder Hütte erreicht.
Optional: Übernachtung in Marlstein oder Mareil.

Sattelle (1.690 Hm) – Feldringalm – Faltengartenköpfl (2.184 Hm) – Feldringer Böden – Marlstein – Sattelle

Von Sattelle über den Forstweg bis zur Feldringalm auf 1.888 Hm. Weiter auf
dem Steig zu den Feldringer Böden bis zum Gipfelkreuz des Faltengarten-
köpfl. Wunderschöner Aussichtsberg! Abstieg über das Grünwaslkreuz
nach Marlstein. Dann den Waldweg zurück zum Ausgangspunkt.

leicht



4 h



500 Hm



500 Hm



Der Amberger See liegt in einer vom Gletscher ausgeschliffenen Wanne.



Etappe 2

Dortmunder Hütte (1.949 **ft**) – Schweinfurter Hütte (2.036 **ft**)

10,7 km
 4:00 h
 926 **ft**
 843 **ft**
 2.778 **ft**

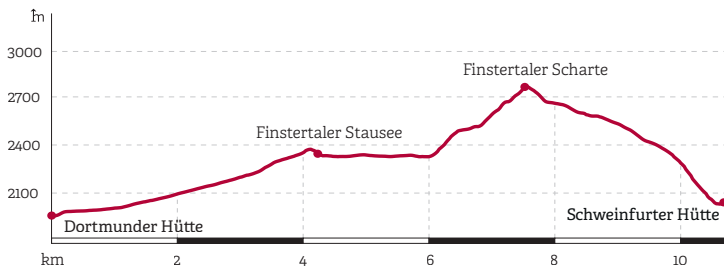
mittel



normale Wanderausrüstung

Dortmunder Hütte,
Schweinfurter Hütte

Linienbus von Oetz nach Kühtal, von Niederthai Parkplatz Sennhof (beim Informationsbüro, gebührenpflichtig) zur Schweinfurter Hütte (ca. 2 h Aufstieg, ca. 1,5 h Abstieg)




22

FAST EIN MEER IM HOCHGEBIRGE

Am Ortsbeginn von Kühtai orientiert man sich an der Beschilderung zur „Finstertaler Scharte“ bzw. „Schweinfurter Hütte“. Östlich der Straße zum Finstertaler Stausee führt der Steig dann durch Wiesen aufwärts, dabei hat man stets den mächtigen, 149m hohen Steinschüttdamm vor Augen. Nach einem Steilhang erreicht man die Dammkrone des Stausees, der ein Fassungsvermögen von 60 Mio. Kubikmetern hat. Weiter geht es östlich des Sees entlang bis der Steig am südlichen Seeufer recht steil in einem Kessel empor und in Folge steil hinauf zur Finstertaler Scharte führt.

Auf der Scharte, auf 2.777m, hat man eine tolle Aussicht: Gegen Süden hin zeigt sich die Wildspitze, Tirols höchster Berg mit 3.774m. Beim Abstieg leitet die Route durch Almgelände, ehe sie in Serpentinaen und meist neben dem Bach hinab zur Schweinfurter Hütte führt. Diese steht an der Stelle, wo das Horlachtal und das Zwieselbachtal aufeinander treffen.



Der Damm des Stausees wurde mit 4,5 Millionen m³ Gestein aufgeschüttet.



Etappe 3

Schweinfurter Hütte (2.036 \hat{m}) – Winnebachseehütte (2.361 \hat{m})

↔ 10,4 km ⌚ 4:00 h ↗ 842 \hat{m} ↘ 510 \hat{m} 🏔️ 2.871 \hat{m}

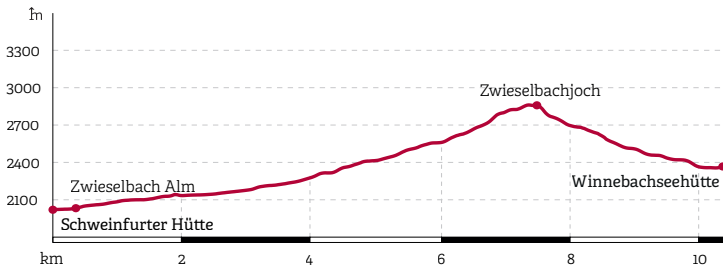
mittel



🎒 normale Wanderausrüstung,
trittfeste Bergschuhe

🏠 Schweinfurter Hütte,
Winnebachseehütte

➔ von Niederthai Parkplatz Sennhof (beim Informationsbüro, gebührenpflichtig) zur Schweinfurter Hütte (ca. 2 h Aufstieg, ca. 1,5 h Abstieg); von Gries im Sulztal (Gemeinde Längenfeld) zur Winnebachseehütte (ca. 2,5 h Aufstieg, ca. 2 h Abstieg)





© Winnebachseehütte, Längenfeld

22

DURCH DAS ZWIESELBACHTAL

Man orientiert sich an der Beschilderung in Richtung „Winnebachseehütte“ und wandert entlang der markierten Wege auf dem Forstweg das Zwieselbachtal einwärts, vorbei an der Zwieselbacher Sennhütte und weiter sanft empor im grünen Zwieselbachtal. Auf 2.150 m endet der Forstweg und man wandert auf einem Steig voran. Bald erreicht man in der Folge ein großes Geröllfeld, das am rechten Rand ansteigend durchschritten wird – Ausdauer ist erforderlich, weil die Strecke vielfach weglos durch die Steine verläuft.

Die Route führt im Hochsommer eis- und schneefrei auf das Zwieselbachjoch – zuletzt rechts neben dem Zwieselbachferner. Westlich über dem Joch ist der Grießkogel mit seinem Gletscher zu sehen. Jenseits des Sattels geht es zügig hinunter und durch das Winnebachkar erreicht man schließlich die Winnebachseehütte.



Oberhalb der Winnebachseehütte befindet sich ein Klettergarten auf 2.360 m.



Etappe 4

Winnebachseehütte (2.361 m) – Bachfallenferner – Amberger Hütte (2.136 m)



8,9 km



4:00 h



802 Hm



1.035 Hm



3.058 m

schwer



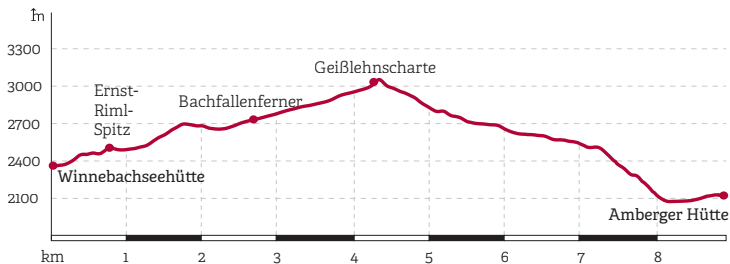
Normale Wanderausrüstung, Pickel,
Steigeisen, Seil



Winnebachseehütte, Amberger
Hütte, Vordere Sulztaalm (keine
Übernachtung)



Gries zur Winnebachseehütte (ca. 2,5 h Aufstieg, ca. 2 h Abstieg); Gries zur
Amberger Hütte (2 h Aufstieg, 1,5 h Abstieg)





WANDERDORF

22

ÜBER GLETSCHER, SCHARTEN UND STEILE HÄNGE

Von der Winnebachseehütte zieht der Steig in Serpentinien hinauf, vorbei an der Ernst-Riml-Spitze. Kurz vor dem Bachfallenferner müssen einige Höhenmeter in steilen, kleinen Kehren über die Moräne zurückgelegt werden. Aufregend ist der Anblick und der Übergang über den Bachfallenferner, zuerst sehr flach, später ein bisschen steiler. Auf die Gaislehnscharte, dem höchsten Punkt, muss noch gekraxelt werden, doch es lohnt sich auf alle Fälle. Anschließend folgt ein steiler Abstieg durch das Schrankar ins Hintere Sulztal und zur Amberger Hütte.

Winnebachseehütte – Gries (1.569 m) – Winnebachseehütte

Empfehlenswert ist ein Spaziergang durch das Wanderdorf Gries bis hin zum Ortsbeginn um die Wallfahrtskirche Maria Hilf zu betrachten. Auf dem Rückweg hat man noch die Möglichkeit am Ortsende von Gries den Naturpark Bronzerelief-Ausschnitt mit wissenswerten Infos über Gries zu entdecken.

TAGES-
TIPP

mittel



2:30 h



800 Hm



800 Hm



Die Bachfalle ist ein spektakulärer Wasserfall bei der Winnebachseehütte.



Etappe 5

**Amberger Hütte (2.136 fm) – Wütenkarsattel (3.103 fm) –
Hochstubaihütte (3.174 fm)**

8,1 km
 3:30 h
 1.125 fm
 91 fm
 3.169 fm

schwer



Normale Wanderausrüstung, Pickel,
Steigeisen, Seil



Amberger Hütte, Hochstubaihütte



von Gries zur Amberger Hütte (ca. 2 h Aufstieg, ca. 1,5 h Abstieg); von Sölden über Kleblealm den Laubkarsee zur Hochstubaihütte (ca. 5 h Aufstieg, ca. 4 h Abstieg); von Sölden über Fiegl's Hütte und den Seekarsee zur Hochstubaihütte (ca. 5,5 h Aufstieg, ca. 4,5 h Abstieg); oder Linienbusse zur Kleblealm + zur Fiegl's Hütte (ca. 3,5 h Aufstieg zur Hochstubaihütte, ca. 2,5 h Abstieg);



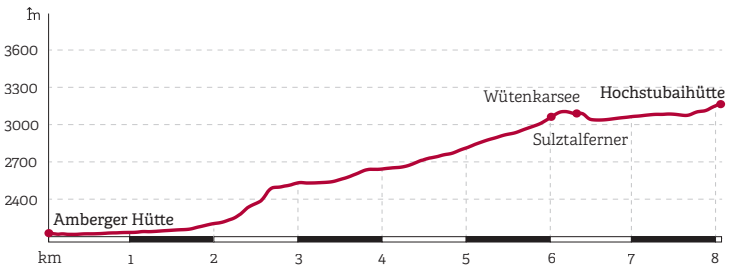
Am Sulztaferner siedelt die seltene Grünalgenart *Mesotaenium berggrenii*.


22

GLETSCHER TOUR ZUR HOCHSTUBAIHÜTTE

Zunächst wandert man im flachen Talboden der Sulze nach Süden den Hang rechts hinauf, wo sich der Steig teilt und man rechts abbiegt. Über die westliche Randmoräne geht es südlich empor, bis sich der Blick zum Sulztalferner öffnet. Am Sulztalferner heißt es anseilen, dann steigt man am rechten Gletscherrand gemächlich auf und passiert den Fuß der Wilden Leck. Zuletzt geht es etwas zügiger hinauf zum Wütenkarsattel (Achtung Spalten!).

Jenseits steigt man im brüchigen Gelände hinab auf den Wütenkarferner und kommt dann an einem kleinen See vorbei. Der Gletscher wird in einem Rechtsbogen überquert und am westlichen Rand verlassen – hier mündet der Pfad in die Zustiegsroute von Sölden zur Hochstubaiahütte. Die letzten 100 Hm zum Schutzhaus erreicht man auf einem breiten Grat.










📍 Seekarsee, Sölden



**Hochstubaihütte (3.174 fm) – Hildesheimer Hütte (2.899 fm) –
Siegerlandhütte (2.710 fm) – Gasthaus Hochfirst (1.860 fm) –
Brunnenkogelhaus (2.738 fm)**

Route 2: SÖLDENS STILLE SEITE

 35,9 km
  2.797 fm
  3.253 fm
  ca. 15:00 h
  3.174 fm

Auch in Sölden herrscht Stille, tief im Windachtal spiegelt sich die Schönheit der Natur wieder. Entlang der Ötztaler Gipfel und den Gletschern, der weiten Steinwiesen und Bergmahdern offenbart sie sich. Wo es einst rege Schmugglerpfade gab, führt nun ein ausgezeichnetes Wanderwegenetz von Hütte zu Hütte!

ANREISE

Per Bahn – von Innsbruck oder Bregenz nach Ötztal-Bahnhof, Weiterfahrt mit dem Linienbus ins Ötztal bis nach Sölden

Mit dem Auto – A12 Ausfahrt Ötztal nach Sölden, Parken gebührenpflichtig

Zustieg – Sölden über Fiegl's Hütte – Seekarsee – Hochstubaihütte ca. 5,5 h; alternativ Linienbus Sölden – Fiegl's Hütte – ca. 3,5 h Aufstieg zur Hochstubaihütte

HÜTTEN

Hochstubaihütte | T +43 (0) 676 9243 343 Hildesheimer Hütte | T +43 (0) 5254 2300

Siegerlandhütte | T +43 (0) 664 2414 040 Gasthaus Hochfirst | T +39 0473 6470 40

Brunnenkogelhaus | T +43 (0) 664 1234 206

RÜCKTRANSPORT

Öffentliche Buslinie: Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

ÖBB-Postbus GmbH Imst | T +43 (0) 5412 6626 6 - www.vvt.at

Hüttentaxi: Windachlinie – Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

Linienbus: Timmelsjoch – Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

SONSTIGES

Diese Route verläuft über ein markiertes Gletscherfeld! (Bergführer empfohlen)



Etappe 6

Hochstubaihütte (3.174 \hat{m}) – Scharte/Windachferner – Hildesheimer Hütte (2.899 \hat{m})

7,6 km
 3:30 h
 640 \hat{m}
 909 \hat{m}
 3.170 \hat{m}

Normale Wanderausrüstung, Gletscherausrüstung über Windachferner und Gaiskarferner nicht erforderlich

Hochstubaihütte, Restaurant Jochdohle (keine Übernachtung), Hildesheimer Hütte

Sölden – Fiegl's Hütte – Seekarsee – Hochstubaihütte (ca. 5,5 h Aufstieg, ca. 4,5 h Abstieg); Sölden – Windachtal – Aschenbrenner- bzw. Gaiskarweg, (steil) – Hildesheimer Hütte (ca. 5 h Aufstieg, ca. 4 h Abstieg); Linienbus Sölden – Fiegl's Hütte – ca. 3,5 h Aufstieg – Hochstubaihütte (ca. 2,5 h Abstieg) und 3 h Aufstieg zur Hildesheimer Hütte (ca. 2 h Abstieg);

Hildesheimer Hütte – Zuckerhütl (3.507 \hat{m}) – Hildesheimer Hütte

Aufstieg über den Pfaffenferner hinauf zum Pfaffenjoch auf 3.212 \hat{m} . Mitten in der Gletscherwelt quert man den Sulztalferner zum Pfaffen-sattel, zum Gipfel des Zuckerhütl auf 3.507 m. Der danebenliegende Wilde Pfaff (3.456 \hat{m}) kann leicht vom Sattel aus noch mitgenommen werden!

5:00 h
 600 \hat{m}
 600 \hat{m}
 Bergführer

TAGES-TIPP

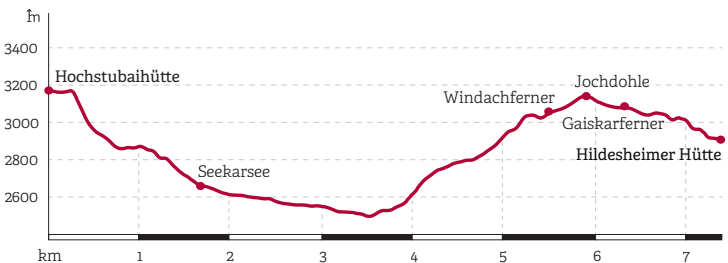


WANDERDORF

22

SICHER ÜBERS EWIGE EIS

Von der Hütte wandert man zunächst in umgekehrter Richtung entlang der Zustiegsroute über den Seekarsee. Hier geht es über die Himmelsleiter hinunter (Seile und Steintreppen erleichtern die Passage). **Tipp: Die Himmelsleiter verleiht das Gefühl in den Himmel zu klettern.** Weiter geht es flach hinaus zu einem Notunterstand (Schlüssel hängt neben der Tür), ehe der Steig in steilerem Gelände zum Seekarsee hinableitet. Unterhalb des Sees zweigt man links ab und nimmt den Steig in Richtung Osten. Nach dem sumpfigen Ausläufer des Warenkars schlängelt sich der Steig in Serpentin nach oben zum Windachferner. Man steigt auf den Gletscher hinab und folgt dem Weg hinauf zum Restaurant Jochdohle. Auf dem Gaiskarferner geht es südöstlich hinunter zu einem Felsrücken bis man weiter abwärts die Hildesheimer Hütte erreicht.

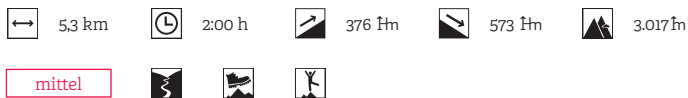




📍 Hildesheimer Hütte, Sölden



Etappe 7

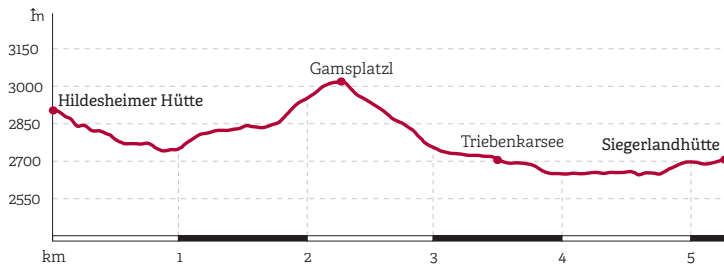
Hildesheimer Hütte (2.899 fm) – Gamsplatzl (3.018 fm) – Siegerlandhütte (2.710 fm)



 Normale Wanderausrüstung

 Hildesheimerhütte, Siegerlandhütte

  Sölden – Windachtal – Aschenbrenner- bzw. Gaiskarweg (steil) zur Hildesheimer Hütte (ca. 5 h Aufstieg, ca. 4 h Abstieg); Sölden – Windachtal – Siegerlandhütte (ca. 5 h Aufstieg, ca. 4 h Abstieg); alternativ Linienbus Sölden – Fiegl's Hütte, ca. 3 h Aufstieg Hildesheimer Hütte, Siegerlandhütte (jeweils ca. 2 h Abstieg)





WANDERDORF

22

GANZ IM BANN DES ZUCKERHÜTL'S

Der Weg führt zunächst am Hüttenzustieg aus dem Windachtal hinunter und steigt dann links hinab zum Gaiskarbach. Anschließend wird die Moräne des eindrucksvollen und berühmten Pfaffenferners gequert, ehe es teilweise über Blockwerk empor zum Gamsplatzl geht (kurz zuvor einmal Seilsicherungen). Zu sehen sind das Zuckerhütl mit 3.507 m und die spektakulärsten Erhebungen in den Ötztaler Alpen.

Jenseits zieht der Steig vorerst in Serpentinaen im steilen Gelände abwärts und führt in der Folge weiter absteigend zum Triebenkarsee unterhalb der Zunge des Triebenkarlasferner. Anschließend folgt eine Passage ohne wesentliche Höhenänderung, der Steig quert die steilen Hänge der Scheiblehn und führt schließlich gemütlich nach oben zur Siegerlandhütte.



Das Windachtal ist eine beliebte Heimat der Steinadler.



Etappe 8

Siegerlandhütte (2.710 fñ) – Windachscharte – Gasthaus Hochfirst (1.860 fñ)

9,3 km
 3:30 h
 274 fñ
 1.163 fñ
 2.877 fñ

mittel



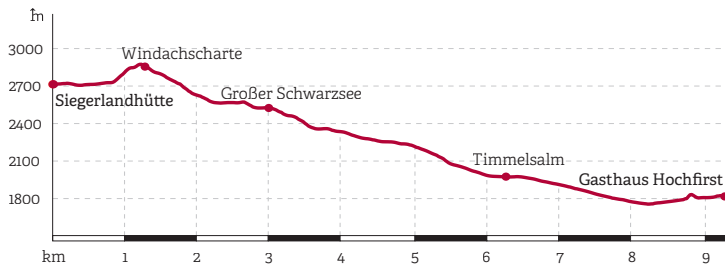
Normale Wanderausrüstung

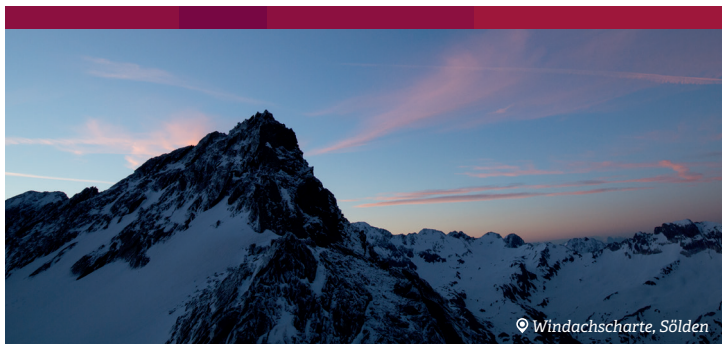


Siegerlandhütte, Gasthof Hochfirst



Sölden – Windachtal – Siegerlandhütte (ca. 5 h Aufstieg, ca. 4 h Abstieg); von Moos/Passeier – Gasthof Hochfirst (ca. 3,5 h Aufstieg, ca. 3 h Abstieg); von der Timmelsstraße – Timmelsalm (ca. 0,5 h Auf- und Abstieg) Bus von Sölden – Timmelsjoch, Gehzeit zum Gasthof Hochfirst (ca. 1,5 h im Abstieg)





WANDERGÖRF

22

AUF DEN PFADEN DER SCHMUGGLER

Entlang der alten Schmugglerpfade führt die Wanderung zur Windachscharte auf 2.862 m. Dort wird die Staatsgrenze Österreich/Italien überschritten, ein schon früher gerne genutzter Übergang. Mit einem schönen Ausblick ins Pasiertal geht es leicht abwärts zur Timmelsalm. Knapp unterhalb trifft man auf die Timmelsjoch-Hochalpenstraße, höchster Passübergang der Ostalpen und beliebte Überfahrt vom Ötztal nach Südtirol. Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Gasthof Hochfirst, welcher direkt an der Hochalpenstraße liegt.

TAGES-
TIPP

Siegerlandhütte – Schneeberghaus (2.355 m) – Gasthof Hochfirst

Wer die Runde noch erweitern will, hat die Möglichkeit, beim Timmler Schwarzsee die Abzweigung Richtung Schneeberghaus (T +39 0 473 6470 45) zu nehmen. Ein Ausflug in die Südtiroler Bergwerksgeschichte ist es allemal wert. Zudem sind die guten Mittagsgerichte weitem bekannt.

mittel



500 m



1.610 m



Siegerlandhütte – Schneeberghaus: 4–5 h;
Schneeberghaus – Gasthof Hochfirst: 2,5 h



Über Schmugglerpfade wurden Waren ins Ötztal geschmuggelt.



Etappe 9

Gasthaus Hochfirst (1.860 fm) – Timmelsjoch – Brunnenkogelhaus (2.738 fm)

12,8 km
 6:00 h
 1.623 fm
 715 fm
 2.961 fm

schwer



Normale Wanderausrüstung



Brunnenkogelhaus, Rasthaus am
Timmelsjoch (keine Übernachtung),
Gasthof Hochfirst



Sölden – Fiegl's Hütte – Brunnenkogelhaus (ca. 5 h Aufstieg, ca. 4 h Abstieg); Linienbus von Sölden – Fiegl's Hütte – ca. 3 h Aufstieg zum Brunnenkogelhaus (ca. 2 h Abstieg); Linienbus Timmelsjoch – ca. 4 h Aufstieg Brunnenkogelhaus (ca. 3 h Abstieg);



Fiegl's Hütte Information Sölden | T +43 (0) 57200 200
Timmelsjoch – Obergurgl Information Gurgl | T +43 (0) 57200 100
Alternativ: Linienbus – Gasthof Hochfirst – Timmelsjoch
(Mitte Juni–Mitte September) | T +43 (0) 57200 100



Das Timmelsjoch ist der höchste Passübergang der Ostalpen.

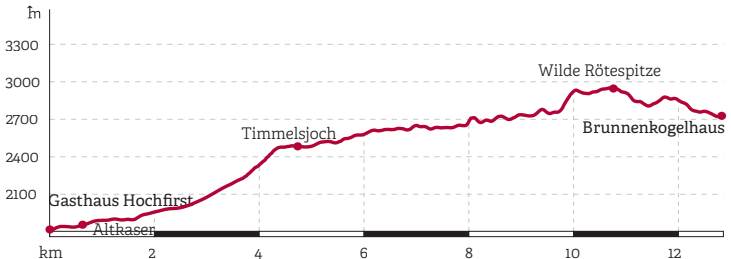


WANDERDORF

22

EIN HÖHENWEG DER SONDERKLASSE

Vom Gasthof Hochfirst steigt man hinauf zum Timmelsjoch. Vom Rasthaus am Timmelsjoch leitet der Weg vorbei an mehreren kleinen Seen und verläuft durchgehend sanft ansteigend. Vorbei am Wannenkarsattel, dem Röten- und Wietenkar, steigt man in Serpentinendurchsichtigem Gelände hinauf zum Wannenkarsattel. Ab hier geht's immer dem Grat entlang zur Wilden Rötesspitze, dem höchsten Punkt dieser Wanderung. Die Ötztaler Wildspitze, die prächtige Weißkugel und das Stubai Zuckerkügel liegen vor einem. Leicht absteigend geht es bis zum Brunnenkogelhaus am Gipfel des Vorderen Brunnenkogls. Für den Abstieg nach Sölden wählt man den Weg über die Brunnenberg Alm (ca. 3,5 h) oder zur Fiegl's Hütte im Windachtal (ca. 2 h). Hier kann man mit der Windachlinie (Bus) nach Sölden fahren (Ersparnis ca. 2 h). Um zum Startplatz der nächsten Etappe zu gelangen, nimmt man den Linienbus von Sölden nach Obergurgl.





📍 Ramolhaus, Obergurgl



**Obergurgl (1.930 fm) – Langtalereckhütte (2.430 fm) –
Ramolhaus (3.005 fm) – Martin-Busch-Hütte (2.501 fm) –
Similiaunhütte (3.017 fm)**

Route 3: ÖTZTALER RUNDE



31,7 km



2.933 fm



1.820 fm



ca. 15:30 h



3.187 fm

Die Route führt ins hintere Ötztal, nach Obergurgl! Von den Spuren des Auguste Piccard zu den Spuren des Ötzis. Man wechselt vom höchstgelegenen Kirchdorf Österreichs in die Gletscherwelt hoch über Vent.

ANREISE

Per Bahn – von Innsbruck oder Bregenz nach Ötztal-Bahnhof, Weiterfahrt mit dem Linienbus ins Ötztal bis nach Obergurgl

Mit dem Auto – Ausfahrt Ötztal nach Obergurgl, Parken gebührenpflichtig

HÜTTEN

Langtalereckhütte | T +43 (0) 664 5268 655

Ramolhaus | T +43 (0) 5256 6223

Martin-Busch-Hütte | T +43 (0) 664 3043 151

Similiaunhütte | T +43 (0) 676 5074 502 oder | T +43 (0) 7209 2043 9

RÜCKTRANSPORT

Öffentliche Buslinie: Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

ÖBB-Postbus GmbH Imst | T +43 (0) 5412 6626 6 - www.vvt.at

RUCKSACKTRANSPORT

Vent – Martin-Busch-Hütte: Hotel Alt Vent | T +43 (0) 5254 8130

SONSTIGES

Bei dieser Route ist Gletschererfahrung notwendig. (Bergführer empfohlen)



Etappe 10

Obergurgl (1.900 fm) – Langtalereckhütte (2.430 fm) – Ramolhaus (3.005 fm)

11,1 km
 4:30 h
 1.476 Hm
 381 Hm
 3.005 fm

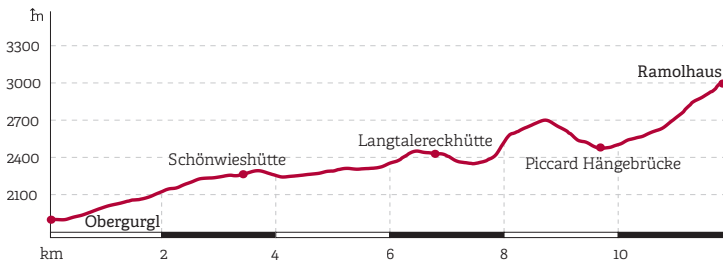
mittel



Normale Wanderausrüstung

Zirben Alm (keine Übernachtung)
 Schönwieshütte (keine Übernachtung), Langtalereckhütte, Ramolhaus

von Obergurgl über den Ramolweg zum Ramolhaus (ca. 4 h Aufstieg, ca. 3 h Abstieg)



**22**

VOM ZIRBENWALD, PICCARD UND DEM ADLERHORST

Im Zentrum von Obergurgl wandert man Tal einwärts und folgt ab der Zirben Alm dem alpinen Erlebnisweg durch den Zirbenwald. Die Route mündet in den Fahrweg zur Schönwieshütte, der einen Linksbogen legt und über dem Gurgler Tal ansteigend zur Langtalereckhütte führt. Anschließend folgen wir der Beschilderung Richtung Piccard Brücke (Hängebrücke).

Auf ca. 2.700 m steigt man über Gletscherschliffplatten hinunter zur Piccard Brücke (Hängebrücke) welche über die Reste der Gletscherzunge des Gurgler Ferner führt. Weiter folgt man dem Weg bis hinauf zum Ramolhaus am Köpfle. Im letzten Abschnitt führt der Steig in steilem Gelände nach oben.



Auguste Piccard musste 1931 mit seinem Ballon am Gurgler Ferner notlanden.



Etappe 11

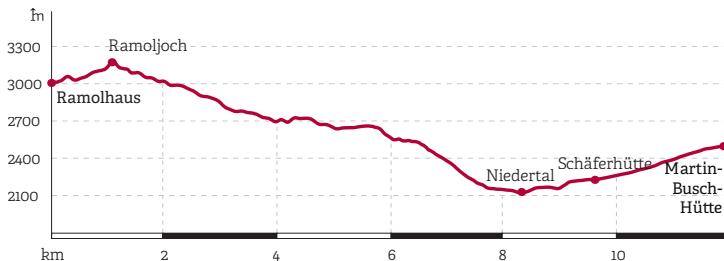
Ramolhaus (3.005 fm) – Ramoljoch (3.189 fm) – Martin-Busch-Hütte (2.501 fm)



Normale Wanderausrüstung, Fixseile, Stahlbügel

Ramolhaus, Martin-Busch-Hütte

Obergurgl – Ramolweg – Ramolhaus (ca. 4 h Aufstieg, ca. 3 h Abstieg); von Vent durch das Niedertal zur Martin-Busch-Hütte (2,5 h Aufstieg, ca. 2 h Abstieg)





22

ÜBER DAS RAMOLJOCH INS NIEDERTAL

Vom Ramolhaus über das Toteis des Ramolfernes folgt eine Passage im steilen Gelände zum Ramoljoch. Fixseile und Stahlbügel erleichtern hier den Aufstieg. In Serpentinien hinab – zunächst neben dem Spiegelferner, geht es relativ flach abwärts. Auf der Seitenmoräne des Spiegelferners zweigt man auf etwa 2.800 m links zur Martin-Busch-Hütte ab, hier beginnt der Diemweg. Es folgt ein leichter Anstieg bis ins Almgelände. Dort wandert man ohne nennenswerte Höhenänderung über die Hänge im Niedertal. Am Ende des Diemweges überquert man die Brücke und folgt den steil ansteigenden Weg durch die Latschen. Von der alten Schäferhütte führt der Weg ca. 1 h weiter bis zur Martin-Busch-Hütte.

Vent (1.900 m) – Rofenhöfe (2.014 m)

In Vent, am Ortsende rechts über den Kunstweg B-ART-EB'NE nach Rofen. Dort bewundert man die Werke internationaler Künstler, wandert vorbei an Ötzi's Jägerlager und bestaunt das ehemalige Kreuz der Wildspitze mit Blick zum Gipfel. Vorbei am seltenen Hochmoor, überquert man die bekannte Hängebrücke. Retour am selben Weg oder über die asphaltierte Straße nach Vent.

TAGES-
TIPP

leicht



0:45 h

100 m 100 m 

In Vent wurden steinzeitliche Jägerstationen entdeckt.



Etappe 12

Martin-Busch-Hütte (2.501 fm) – Similaunhütte (3.017 fm)

↔ 4,8 km ⌚ 2:00 h ↗ 592 fm ↘ 71 fm 🏔️ 3.078 fm

mittel



Normale Wanderausrüstung



Martin-Busch-Hütte, Similaunhütte

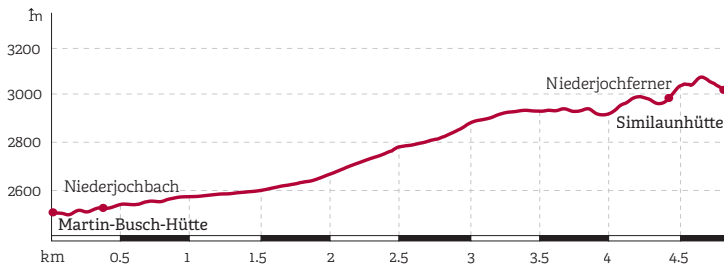


von Vent durch das Niedertal zur Martin-Busch-Hütte (ca. 2,5 h Aufstieg, ca. 2 h Abstieg)



Rucksacktransport von Vent zur Martin-Busch-Hütte

Hotel Alt Vent | T + 43 (0) 5254 8130





22

EIN ABSTECHEP NACH SÜDTIROL

Die Similaunhütte, steht in 3.017 m Höhe auf Südtiroler Seite am Niederjoch, einem Übergang zwischen dem Nordtiroler Ötztal und dem Südtiroler Schnalstal. Untrennbar verbunden mit dem Schutzhaus ist der berühmte Similaun und die Fundstelle des Eismanns Ötzi am ca. 1,5 h entfernten Tisenjoch. Die Tour zur Similaunhütte verläuft durch das Niedertal einwärts. Von der Martin-Busch-Hütte wandert man den Wegweisern folgend Richtung Similaunhütte. Kurz vor dem Saybach folgt man links dem Niedertalbach zum Niederjochferner. Eine markierte Route führt anschließend bis zur Similaunhütte.

TAGES-
TIPP

Similaunhütte (3.017 m) – Similaun (3.599 m)

Similaun von der Similaunhütte; Gletschertour, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, hochalpine Erfahrung erforderlich; Anseilen am Gletscher (Spalten) und am Grat erforderlich; in der Regel Steigeisen und Pickel erforderlich.

mittel



4:00 h



580 m



580 m



Vom Schnalstal werden Schafe vorbei an der Similaunhütte ins Ötztal getrieben.



📍 *Brandenburger Haus, Vent*



*Similaunhütte (3.017m) – Hochjoch-Hospiz (2.412m) –
Brandenburger Haus (3.274 m) – Vernagthütte (2.755m) –
Breslauer Hütte (2.844m) – Restaurant Tiefenbach (2.789m) –
Rettenbachjoch (2.990m) – Braunschweiger Hütte (2.758m)*

Route 4: AUF ÖTZIS SPUREN

 45,6 km
  3.125m
  3.388m
  ca. 18:00 h
  3.482m

Eine der beliebtesten Bergregionen ist wahrscheinlich die Gletscherwelt rund um Vent im Ötztal. Auf der Route 4 wandert man entlang von Ötzi's Spuren, natürlich ist hier alpine Erfahrung und das Begehen eines Gletschers mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen unbedingt notwendig.

ANREISE

Per Bahn – von Innsbruck oder Bregenz nach Ötztal-Bahnhof, Mit dem Linienbus ins Ötztal (Sölden oder Zwieselstein), anschließend mit der Linie nach Vent.
Mit dem Auto – A12 Ausfahrt Ötztal nach Vent, Parken gebührenpflichtig
Zustieg – von Vent durch das Niedertal zur Martin-Busch-Hütte und weiter zur Similaunhütte (ca. 4,5 h Aufstieg)

HÜTTEN

Similaunhütte | T +43 (0) 676 5074 502 oder | T +43 (0) 720 9204 39

Hochjoch-Hospiz | T +43 (0) 676 6305 998 | T +43 (0) 720 9203 11

Brandenburger Haus | T +43 (0) 720 9203 04

Vernagthütte | T +43 (0) 664 1412 119 oder | T +43 (0) 720 9203 15

Breslauer Hütte | T +43 (0) 664 5300 898

Braunschweiger Hütte | T +43 (0) 664 2012 013

RÜCKTRANSPORT

Öffentliche Buslinie: Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

ÖBB-Postbus GmbH Imst | T +43 (0) 5412 6626 6 - www.vvt.at

Martin-Busch-Hütte, Hotel Alt Vent | T +43 (0) 5254 8130

SONSTIGES

Bei dieser Route ist Gletschererfahrung notwendig. (Bergführer empfohlen)



Etappe 13

Similaunhütte (3.017 fm) – Hauslabjoch (3.283 fm) – Hochjoch-Hospiz (2.412 fm)

 8,5 km
  3:30 h
  390 fm
  997 fm
  3.279 fm

schwer



Normale Wanderausrüstung, Steigeisen, Pickel je nach Verhältnissen; in jedem Fall Seil; Anseilen am Gletscher



Similaunhütte, Hochjoch-Hospiz



von Vent durch das Niedertal zur Martin-Busch-Hütte und weiter zur Similaunhütte (ca. 4,5 h Aufstieg, ca. 4 h Abstieg); von Vent durch das Rofental zum Hochjoch-Hospiz (ca. 2,5 h Aufstieg, ca. 2 h Abstieg)

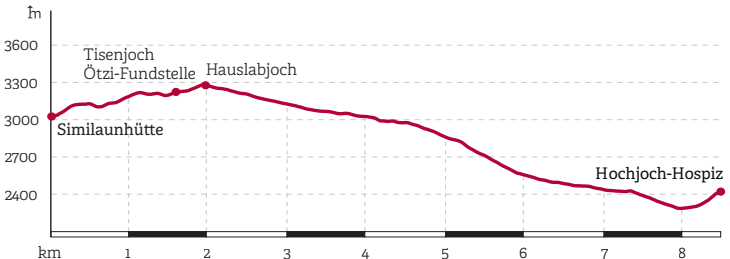


An der Fundstelle der ca. 5250 Jahre alten Steinzeitmumie „Ötzi“ wurde ein Denkmal errichtet.


22

GLETSCHERMUMIE ÖTZI - DER MANN AUS DEM EIS











Von der Hütte geht es über einen breiten Rücken aufwärts bis sich dieser in einen steilen Blockgrat verwandelt. Fixseile stellen in dieser Passage eine Hilfe dar, bis das Gelände im letzten Abschnitt zum Tisenjoch auf der Südtiroler Seite wieder flacher wird. Die Fundstelle des Eismannes Ötzi am Tisenjoch ist das Highlight dieser Etappe. Im Anschluss steigt man noch 100 m zum Hauslabjoch empor. Man betritt den Hochjochferner und hält sich am rechten Rand nördlich abwärts. Auf 3.000 m Höhe wird der Gletscher verlassen und die Route mündet in den Steig, der vom Saykogel herabzieht. Weiter geht es den steilen Hang hinunter, ehe der Steig in Serpentinaen hinab ins Rofental verläuft. Auf 2.500 m überquert man den Hochjochbach und wandert in Serpentinaen auf steilem Terrain hinab zum Bach vom Hintereisferner. Zum Hochjoch-Hospiz müssen noch 100 anspruchsvolle Höhenmeter bewältigt werden.






Etappe 14

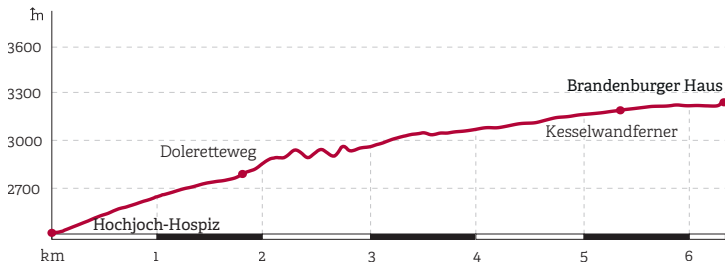
Hochjoch-Hospiz (2.412 űm) – Brandenburger Haus (3.274 űm)

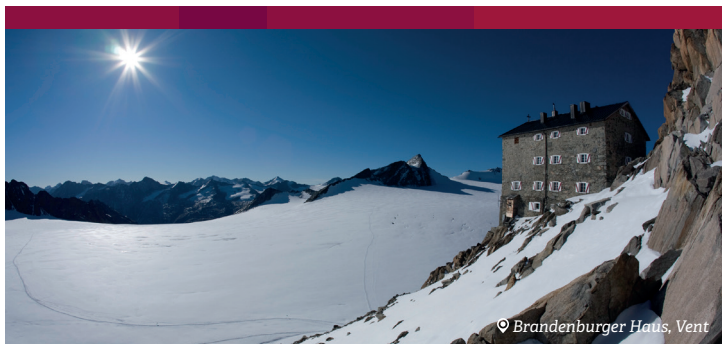
 6,3 km	 3:00 h	 1.024 űm	 172 űm	 3.274 űm			
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">schwer</div>							

 Normale Wanderausrüstung, Steigeisen, Pickel je nach Verhältnissen; in jedem Fall Seil; Anseilen am Gletscher

 Hochjoch-Hospiz, Brandenburger Haus

 von Vent durch das Rofental zum Hochjoch-Hospiz (ca. 2,5 h Aufstieg, ca. 2 h Abstieg)





ZUM MAJESTÄTISCHEN GLETSCHERSCHLOSS

22

Zunächst wandert man hinter der Hütte in Serpentina dem steilen Wiesenhang hinauf. Der Wegverlauf wird steiler und das Ziel kann man bereits erkennen. Majestätisch thront das Brandenburger Haus in 3.274 m Höhe auf einem Felsen über dem Kesselwandferner. Bis etwas mehr als 3.000 m Höhe ist man dem Deloretweg gefolgt und man betritt nun den spaltenreichen Gletscher. Die Route ist mit sichtbaren Stangen markiert. Anseilen stellt aber eine unerlässliche Anforderung dar. Eine gute Stunde dauert die Passage im ewigen Eis in Richtung Westen bzw. Nordwesten. Im Schlussabschnitt der Tour geht es schließlich durch Blockwerk die letzten Höhenmeter dem Felsen empor zum Brandenburger Haus. Die Weißkugel, der vielleicht schönste Berg Tirols, ist eines der unzähligen optischen Highlights.

Brandenburger Haus (3.274 m) – Dahmannspitze (3.397 m)

Trittsicherheit, Schwindelfreiheit erforderlich; Routenverlauf größtenteils über meist schneebedecktes, spaltenfreies Eisfeld; Steigeisen, Pickel, Seil in der Regel nicht erforderlich; fantastische Sonnenuntergangstour

**TAGES-
TIPP**

mittel



0:50 h



120 Hm



120 Hm














Das Brandenburger Haus ist die höchstgelegene Hütte des DAV.




Etappe 15

Brandenburger Haus (3.274 űm) – Fluchtkogel (3.497 űm) – Vernagthütte (2.755 űm)

 6,5 km	 2:30 h	 332 űm	 845 űm	 3.482 űm			
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">schwer</div>							

 In der Regel Steigeisen, Pickel; in jedem Fall Seil; Anseilen am Gletscher

 Brandenburger Haus, Vernagthütte

 von Vent durch das Rofental zum Hochjoch-Hospiz, vom Hochjoch-Hospiz über Deloretweg und Kesselwandferner zum Brandenburger Haus (ca. 6 h Aufstieg, ca. 4,5 h Abstieg); von Vent über das Vernagtegg zur Vernagthütte (ca. 3,5 h Aufstieg, ca. 2,5 h Abstieg)



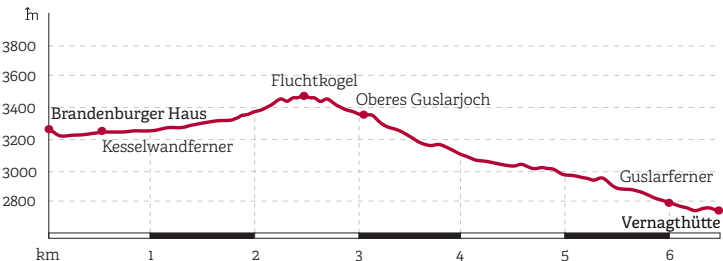
Der Kesselwandferner hat sich seit 1971 trotz der Gletscherschmelze vergrößert.


22

DAS GLETSCHERSCHLOSS UND EIN GRANDIOSER GIPFEL

Die Wanderung verläuft vom Brandenburger Haus durch Blockwerk rund 50 Hm hinunter auf den Kesselwandferner. In Folge überquert man den Gletscher in nordöstlicher Richtung zum Oberen Guslarjoch. Nur knapp 150 Hm trennen das Obere Guslarjoch vom 3.497 Hm hohen Fluchtkogel: der Gipfelsieg auf diesen Aussichtsberg ist Pflicht.

Zurück am Oberen Guslarjoch, geht es in relativ steilem Gelände hinunter auf den Guslarferner. Es geht nun flach über den ersten Fernerboden, bis man eine Geländekuppe überwinden muss (besonders hier Spaltengefahr). Im Anschluss an einen weiteren steilen Hang steigen wir dann südöstlich abwärts. Schließlich führt ein Steig im Moränengelände bzw. direkt auf dem Moränenrücken hinab zur Vernaghütte.






Etappe 16

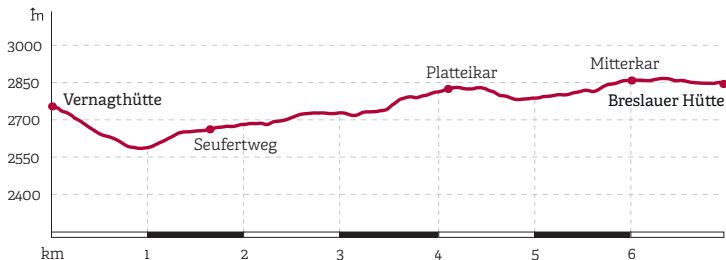
Vernagthütte (2.755 fm) – Breslauer Hütte (2.844 fm)



 Normale Wanderausrüstung

 Vernagthütte, Breslauer Hütte

 Vent – Vernagtegg – Vernagthütte (ca. 3,5 h Aufstieg, ca. 2,5 h Abstieg); Mit der 6er Sesselbahn Wildes Mannle auf 2.646 m und von dort in 1 h zur Breslauer Hütte (ca. 1,5 h Abstieg nach Vent)





📍 Breslauer Hütte, Vent

22

AM FUSSE DER WILDSPITZE ÜBER DEN SEUFERTWEG

Man wandert den Hang vor der Hütte hinunter und steigt dann linker Hand ins Tal des Vernagtbachs ab. Von hier eröffnet sich ein großartiger Blick zum Großen Vernagtferner mit der Hochvernagtspitze im Norden bzw. Nordwesten. Dort überquert man den Vernagtbach und wandert auf der gegenüberliegenden Seite hinauf zu den flachen Böden am Platteiberg. Ab dem Platteiberg verläuft die Tour nur noch über dem Rofental.

Man quert anschließend das Platteikar, wenig später leitet der Steig durch das Mitterkar. Direkt über dem Mitterkar erhebt sich die Ötztaler Wildspitze, die ein ungewohntes felsiges Gesicht präsentiert. Beim Schutzhaus heißt es die Aussicht genießen: Gegenüber ragt unter anderem die Kreuzspitze empor. Im Südwesten zeigen sich Hochjochferner und die formschöne Weißkugel.

TAGES-
TIPP

Breslauer Hütte (2.844 *ŋ*) – Urkundholm (3.134 *ŋ*)

Kurzer Aufstieg von der Hütte zum Urkundholm, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

mittel



1:45 h



290 *ŋ*m



290 *ŋ*m



Das Gletscherwasser des Vernagtfeners stieß bei Ausbrüchen bis ins Inntal vor.



Etappe 17

**Breslauer Hütte (2.844 fm) – Restaurant Tiefenbach (2.789 fm) –
Rettenbachjoch (2.990 fm) – Braunschweiger Hütte (2.758 fm)**

17,6 km
 6:00 h
 1.080 fm
 1.140 fm
 3.044 fm

normale Wanderausrüstung, Steig-
eisen, Pickel je nach Verhältnissen; in
jedem Fall Seil; Anseilen am Gletscher

Breslauer Hütte, Braunschweiger
Hütte, Restaurant Tiefenbach
 (keine Übernachtung)

Mit der 6er Sesselbahn Wildes Mannle und dann in 1 h zur Breslauer Hütte;
Talstation des Rettenbachferner über das Rettenbachjoch oder das Pitztaler Jöchl
zur Braunschweiger Hütte (jeweils ca. 2 h Hinweg, ca. 1,5 h Retourweg)

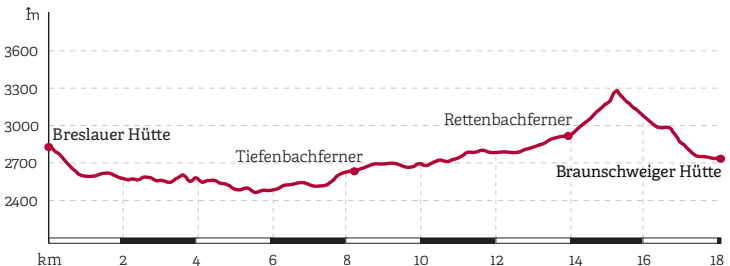


Das Rofental wurde von Schafhirten aus dem Schnalstal (Südtirol) besiedelt.


22

ÜBER DEM VENTERTAL UND IM EWIGEN EIS

Zu Beginn steigt man über einen Steig ab – die Route leitet vorbei an den Ausläufern des Rofenkar. Ein Stück unterhalb wechselt man links zum neuen Höhenweg, der über dem Ventertal auswärts verläuft und in den ursprünglichen Panoramaweg Vent-Tiefenbachferner mündet. Der Steig zieht anschließend noch hinunter, um ansteigend weiter über dem Ventertal zum Restaurant Tiefenbach (Tiefenbachgletscher) zu leiten. Dort wandert man vor dem Straßentunnel links die Skipiste empor zum Seiter Jöchel (der Seiter Jöchlbahn folgen). Vom Jöchel steigt man nach Norden auf den Rettenbachferner ab (Steigeisen notwendig)! Alternativ: mit dem Bus vom Tiefenbach- zum Rettenbachferner. Weiter führt die Wanderung links um den Felssporn herum. In nordwestlicher Richtung quert man bergseitig den Gletscherbruch und wandert zum Rettenbachjoch mit den Liftstationen. Von da absteigend über den Steg zur Braunschweiger Hütte.







**Braunschweiger Hütte (2.758 fm) – Mainzer Höhenweg –
Rüsselsheimer Hütte (2.328 fm) – Luibisscharte (2.914 fm) –
Hauerseehütte (2.383 fm) – Felderjöchl (2.797 fm) – Frischmann-
hütte (2.192 fm)**

Route 5:

ÜBER'N GEIGENKAMM – MAINZER HÖHENWEG

 29,1 km
  2.637 fm
  3.205 fm
  ca. 13:00 h
  2.912 fm

Der Mainzer Höhenweg ist ein Klassiker für Bergsteiger. Am Geigenkamm ist das Bergsteigen ursprünglich und ruhig zugleich. Diese Route verspricht anspruchsvolle, jedoch außergewöhnlich schöne Etappen.

ANREISE

Per Bahn – von Innsbruck oder Bregenz nach Ötztal-Bahnhof, Weiterfahrt mit dem Linienbus ins Ötztal bis nach Sölden

Mit dem Auto – A12 Ausfahrt Ötztal nach Sölden, Parken gebührenpflichtig

Zustieg – vom Rettenbachferner über das Rettenbachjoch zur Braunschweiger Hütte (ca. 2 h Zustieg); Buslinie Gletscherbus Sölden – Rettenbachferner (Juni bis September)

HÜTTEN

Braunschweiger Hütte | T +43 (0) 664 2012 013

Rüsselsheimer Hütte | T +43 (0) 5413 2030 0

Hauerseehütte | T +43 (0) 664 7828 637

Frischmannhütte | T +43 (0) 664 1134 445

RÜCKTRANSPORT

Öffentliche Buslinie: Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

ÖBB-Postbus GmbH Imst | T +43 (0) 5412 6626 6 - www.vvt.at

SONSTIGES

Bei dieser Route ist Gletschererfahrung notwendig. (Bergführer empfohlen)



Etappe 18

**Braunschweiger Hütte (2.758 fm) – Mainzer Höhenweg –
Rüsselsheimer Hütte (2.328 fm)**

9, km	9:30 h	979 fm	1.408 fm	3.252 fm			
schwer							

Normale Wanderausrüstung, je nach Verhältnissen Pickel, Steigeisen, Seil

Braunschweiger Hütte, Rüsselsheimer Hütte

von der Talstation des Rettenbachferners über das Rettenbachjoch zur Braunschweiger Hütte (ca. 2 h Hinweg, ca. 1,5 h Retourweg); von Plangeross (Gemeinde St. Leonhard im Pitztal) zur Rüsselsheimer Hütte (ca. 2 h Aufstieg, ca. 1,5 h Abstieg)



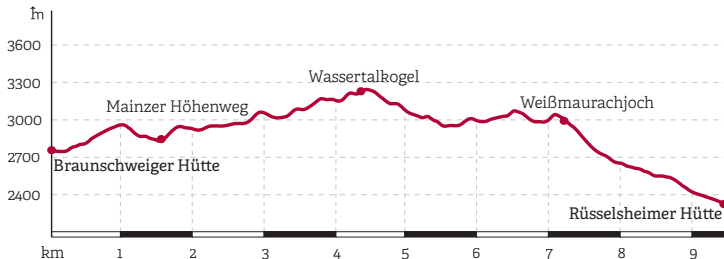
Der Mainzer Höhenweg führt über fünf 3000er und drei Gletscher.



22

STEINBOCKGULASCH NACH HOCHALPINEM MARSCH

Drei Dreitausender werden hier auf dem Geigenkamm überschritten. Man wandert von der Braunschweiger Hütte kurz aufwärts und folgt unterhalb des Pitztaler Jöchls links der Routenführung in die Silbergrube hinab. Die Route läuft an- und absteigend entlang des breiten Gratrückens. Der Wurtsitzkogel (3.079 m) und der Gschrappkogel (3.197 m) sind die ersten Dreitausender, die man während der Tour besteigt. Dann folgt der Wassertalkogel (3.252 m) auf dem das orangefarbene, für 12 Personen Platz bietende Rheinland-Pfalz-Biwak (freie Nutzung) steht. Beim Abstieg vom Wassertalkogel werden drei Gletscherfelder gequert. Anschließend folgt eine kurze Kraxelei wodurch man wieder auf einen Wanderpfad gelangt. Der Pfad führt zum Weißmaurachjoch und -kar hinunter, wo man nach rund 10 Stunden die Rüsselsheimer Hütte erreicht.








Etappe 19

**Rüsselsheimer Hütte (2.328 fm) – Kapuzinerjöchl (2.710 fm) –
Breitlehnjöchl (2.637 fm) – Sandjöchl (2.826 fm) – Luibisscharte (2.914 fm) –
Hauerseehütte (2.383 fm)**

 11 km	 5:00 h	 1.246 fm	 1.187 fm	 2.914 fm		
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">schwer</div>						

 Normale Wanderausrüstung, Pickel, Steigeisen, Seil

 Rüsselsheimer Hütte, Hauerseehütte (Selbstversorger)

  von Plangeross (St. Leonhard im Pitztal) zur Rüsselsheimer Hütte (ca. 2 h Aufstieg, ca. 1,5 h Abstieg); von Unterlängenfeld, Lehn oder Unterried (Gemeinde Längenfeld) zur Hauerseehütte (jeweils rund 4 h Aufstieg, ca. 2,5 h Abstieg); Alternativ Taxishuttle zur/von Innerbergalm. (Gehzeit Innerbergalm - Hauerseehütte ca. 1,5 h)



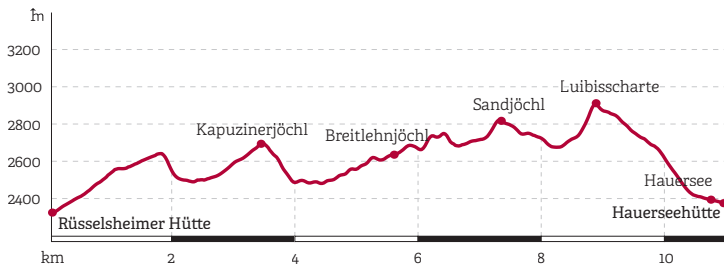
Steinböcke fühlen sich im Gebiet der Rüsselsheimer Hütte besonders wohl.



22

JÖCHER UND EIN KLEINER GLETSCHER

Hinter der Hütte folgt man dem Steig ein Stück nach Osten, und zweigt dann nach links ab zum Aussichtspunkt Gahwinden. Von dort führt der Weg durch Geröll hinab in das Rötkarle. Der Steig verläuft dann ansteigend zum Kapuzinerjöchel, wo man seilversichert im steilen Gelände hinunter steigt. Dann wandert man den Steig hinauf zum Breitlehnjöchel. Schließlich führt die Route hinauf zum Sandjöchel. Bei einer Steiggabelung beginnt eine äußerst mühsame Passage zur Luibisscharte. Bald betritt man den spaltenfreien Hauerferner (ein Steg führt auch rechter Hand vom Gletscherfeld hinunter!). Er wird in seinem flachen oberen Teil Richtung Osten gequert. Wegen Felssturz ist der weitere Weg zwischen dem Gletscher und der Hauerseehütte offiziell gesperrt. Die Ausweichroute führt nach Nordosten und im Anschluss an die Gletscherpassage rechts von einem Felskopf hinunter zur Hauerseehütte.








Etappe 20

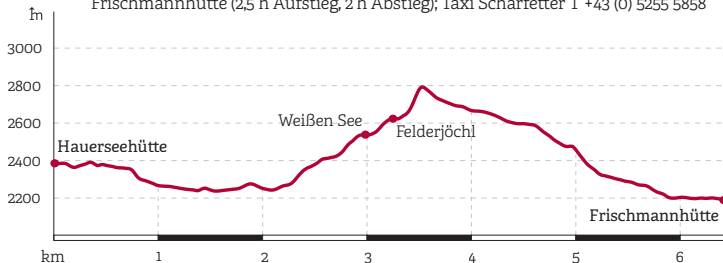
Hauerseehütte (2.383 fm) – Felderjöchl (2.797 fm) – Frischmannhütte (2.192 fm)



 Normale Wanderausrüstung, ausreichend Verpflegung

 Hauerseehütte (Selbstversorger), Frischmannhütte

  von Längenfeld zur Hauerseehütte (3,5 h Aufstieg, 2,5 h Abstieg); alternativ Taxishuttle zur Innerbergalm (1,5 h Aufstieg zur Hauerseehütte); von Umhausen zur Frischmannhütte (3,5 h Aufstieg, 2,5 h Abstieg); alternativ Taxishuttle zur Hinteren Fundusalm (30 min Aufstieg zur Frischmannhütte); von Köfels zur Frischmannhütte (2,5 h Aufstieg, 2 h Abstieg); Taxi Scharfetter T +43 (0) 5255 5858




22

SEENTOUR AM MITTLEREN GEIGENKAMM

Das erste Berggewässer befindet sich bereits direkt am Ausgangspunkt und hat der kleinen Hauerseehütte den Namen gegeben. Die Wanderung verläuft zunächst leicht abwärts und am Unteren Spitzigsee vorbei. Dann wird das hintere Innerbergtal absteigend in nordwestlicher Richtung durchwandert. Der Steig verläuft entlang der Hänge über das Felderkar. Anschließend zieht die Route in Serpentina nach oben zum Weißen See unterhalb des knapp 2.800 m hohen Felderjöchls, das die Barriere hinüber zur Frischmannhütte darstellt.

Man geht rechts am See vorbei, dann windet sich der versicherte Steig bald im felsigen, sehr steilen Gelände und erneut in Serpentina hinauf zum Felderjöchel. Jenseits steigt man zunächst recht steil hinunter, um in der Folge gemütlich das Fernerkar unterhalb des Ploderferners zu durchwandern. Später leitet die Route östlich unter den Griesköpfen meist zügig hinab. Die letzten Höhenmeter führen schließlich über Almböden hinaus zur Frischmannhütte.



Die Gebirgskette Geigenkamm ist von dreißig 3000ern umgeben.





Frischmannhütte (2.192 fm) – Fundusfeiler (3.079 fm) – Erlanger Hütte (2.541 fm) – Forchheimer Weg – Maisalm (1.631 fm) – Ötztal-Bahnhof (704 fm)

Route 6:

ÜBER'N GEIGENKAMM – FORCHHEIMER WEG

 36,1 km
  1.906 fm
  3.417 fm
  ca. 14:00 h
  3.079 fm

Die letzte Route am Ötztal Trek geht über 2 Etappen, wobei eine Übernachtung entlang der letzten Etappe zu empfehlen ist. Sonst müsste man an einem Tag rund 2.350 Abstiegshöhenmeter bewältigen! Ab der Erlanger Hütte geht's über den sehr reizvollen Forchheimer Weg!

ANREISE

Per Bahn – von Innsbruck oder Bregenz nach Ötztal-Bahnhof, Weiterfahrt mit dem Linienbus ins Ötztal bis nach Umhausen

Mit dem Auto – A12 Ausfahrt Ötztal nach Umhausen, Parken gebührenpflichtig

Zustieg – von Umhausen zur Frischmannhütte (ca. 3,5 h Aufstieg; alternativ Taxishuttle von Umhausen zur Hinteren Fundusalm – dann noch rund 30 min Aufstieg zur Frischmannhütte) Taxi Scharfetter | T +43 (0) 5255 5858

HÜTTEN

Frischmannhütte | T +43 (0) 664 1134 445

Erlanger Hütte | T +43 (0) 664 3920 268

Maisalm | T +43 (0) 664 9855 181

RÜCKTRANSPORT

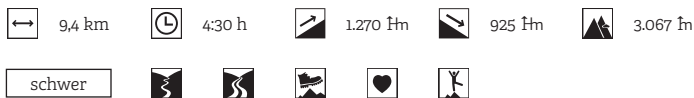
Öffentliche Buslinie: Ötztaler Verkehrsbetriebe | T +43 (0) 5254 3550

ÖBB-Postbus GmbH Imst | T +43 (0) 5412 6626 6 - www.vvt.at





Etappe 21

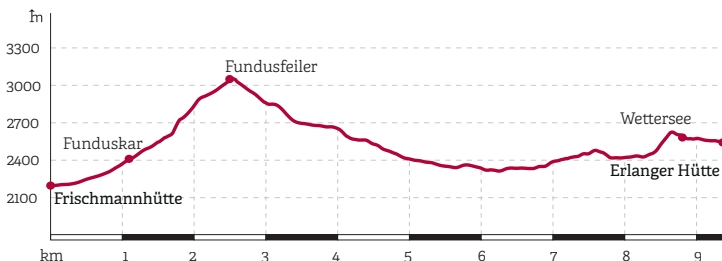
Frischmannhütte (2.192 fm) – Fundusfeiler (3.079 fm) – Erlanger Hütte (2.541 fm)



 Normale Wanderausrüstung

 Frischmannhütte, Erlanger Hütte

  Umhausen – Frischmannhütte (ca. 3,5 h Aufstieg, ca. 2,5 h Abstieg; altern. Taxishuttle Umhausen – Hintere Fundusalm – ca. 30 min Aufstieg zur Frischmannhütte); Köfels (Gemeinde Umhausen) – Frischmannhütte (ca. 2,5 h Aufstieg, ca. 2 h Abstieg); Umhausen – Erlanger Hütte (ca. 4,5 h Aufstieg, ca. 3,5 h Abstieg; altern. Taxishuttle Umhausen – Kreuzung Richtung Vordere Leierstalalm – ca. 2 h Aufstieg zur Erlanger Hütte, ca. 1,5 h Abstieg); Taxi Scharfetter T +43 (0) 5255 5858





📍 Erlanger Hütte, Umhausen

22

DREITAUSENDERLUFT MIT BERGSEE

Von der Hütte steigt man ins Funduskar und folgt dem gut präparierten Steig im steilen Gelände nach oben bis unter die Fundusfeilerrinne. Die letzten 150 Hm ab der Feilerscharte bis zum aussichtsreichen Fundusfeiler (3.079 Hm) sind Pflicht! Dann geht es nach Norden ins sogenannte „Schwarze Loch“ hinab. Anschließend hält man sich bei einer Routengabelung rechts und wandert im schönen Almgelände westlich über dem Leierstal dahin. Der Steig windet sich später in Serpentinien einen steilen Hang empor zu einer Art Einsattelung. Jenseits zeigt sich der glasklare Wettersee. Dort wandert man nur noch ein paar wenige Höhenmeter hinunter zum See und erreicht in wenigen Minuten die Erlanger Hütte.

**TAGES-
TIPP**

Frischmannhütte (2.192 Hm) – Waalweg Fundus

Von der Frischmannhütte beginnt der Weg im hinteren Fundustal, führt in östlicher Richtung zur Köfler Scharte auf 2.088 Hm und weiter zur hinteren Fundusalm. Der Waalweg im hinteren Fundustal ist wegen der exponierten Lage oberhalb der Baumgrenze und der Geländebeschaffenheit (mehr als 50% bestehen aus Urgesteinsgeröll) wohl einzigartig.

leicht



1:35 h



120 Hm



120 Hm



Der Waalweg im Fundus hat einst Köfels mit Wasser versorgt.



📍 Erlanger Hütte, Umhausen

Etappe 22

Erlanger Hütte (2.541 űm) – Forchheimer Weg – Maisalm (1.631 űm) – Ötztal-Bahnhof (704 űm)



21,5 km



8:00 h



647 űm



2.491 űm



2.665 űm

mittel



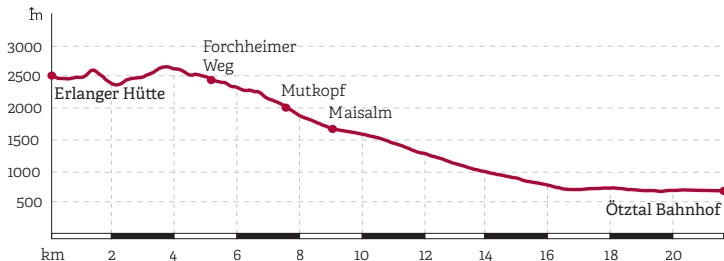
Normale Wanderausrüstung
Zwei-Tages-Tour



Erlanger Hütte, Maisalm



Umhausen – Erlanger Hütte (ca. 4,5 h Aufstieg, ca. 3,5 h Abstieg; alternativ Taxi-shuttle Umhausen – Kreuzung Richtung Vordere Leierstalalm – ca. 2 h Aufstieg zur Erlanger Hütte, ca. 1,5 h Abstieg); Taxi Scharfetter: T +43 (0) 5255 5858




22

ZWEI TAGE AM VORDEREN GEIGENKAMM

Auf der Tour von der Erlanger Hütte über den Forchheimerweg nach Ötztal-Bahnhof ist es sehr ratsam in der Maisalm zu übernachten, da sonst an einem Tag über 2.350 Abstiegshöhenmeter bewältigt werden müssen. Von der Hütte geht es nördlich hinunter, bis man die Hänge auswärts quert. Auf einem Steig geht es auf einen Kamm hinauf und jenseits steil ins hinterste Tumpental. Man steigt in das Murmentenkarjoch empor. Jenseits zieht die Route nördlich abwärts bis zur kleinen Forchheimer Biwakschachtel (Notunterkunft, ohne Schlüssel zugänglich, vier Schlafplätze).

Es geht den Grat entlang hinunter, der Hahnenkamm wird ostseitig umgangen. Weiter geht es zum Vorderen Geigenkamm von dort führt der Steig zum Mutkopf und zur Muthütte (nicht bewirtschaftet). Auf einem Karrenweg wandert man weiter abwärts bis zur Maisalm (6 h ab Erlanger Hütte) – hier wird eine Übernachtung empfohlen (im Voraus reservieren).

Folgt man der beschilderten Route über Fahr- und Wanderwege, erreicht man am nächsten Tag den Talort Roppen. Dort wandert man östlich auf dem Fahrweg entlang der Bahnlinie und folgt ab der Ötztaler Ache dem Ötztal Radweg nach Ötztal-Bahnhof.



Der Forchheimer Weg verbindet seit 1930 den Geigenkamm mit dem Inntal.



Europäischer Fernwanderweg



E5 KÖNIGSETAPPE – ÄUSSERE UND INNERE GRENZEN ÜBERWINDEN

Auf den 3.200 Kilometern von der französischen Atlantikküste bis Venedig erreicht der Europäische Fernwanderweg mit der Alpenüberquerung einen Höhepunkt: Die Königsetappe / Tappa Regina führt konditionsstarke, trittsichere und schwindelfreie Wanderer vom Pitztal übers Ötztal und das Timmelsjoch bis nach Moos im Passeier (Südtirol | Italien). Eine neue Alternativroute bietet Grenzgängern attraktive Wegführung und nützliche Services.

Über das Timmelsjoch nach Südtirol

Weitwanderer überschreiten nicht nur geografische Grenzen. Auch körperliche, psychische und mitunter spirituelle Limits werden ausgelotet. Dem Wahrnehmen und Verschieben dieser Grenzen ist die Königsetappe des E5 im Ötztal gewidmet, die in zwei oder drei Tagen von der Braunschweiger Hütte im Pitztal über Obergurgl ins Passeiertal (Südtirol | Italien) führt. (Alternativroute über Vent – Obergurgl).

Eigens gestaltete Willkommensstelen an den Ausgangspunkten informieren die Wanderer über den E5 und die Königsetappe. Entlang des Weges sind Textsteine mit ausgewählten Zitaten zum Thema Grenzen verankert und am Timmelsjoch lädt ein Wanderbuch dazu ein, deine „Grenz“-Erfahrungen festzuhalten. Dank Prägestempel kann man auch ein Souvenir mit nach Hause nehmen.



Rettenbachtal, Sölden

Originalroute Tag 1

Braunschweiger Hütte (2.759 fm) – Rettenbachtal – Gaislachalmen – Zwieselstein

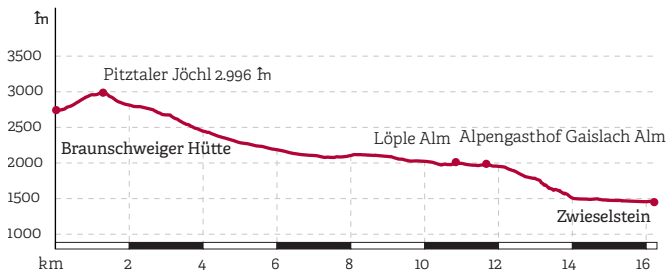
16,5 km
 6:10 h
 250 fm
 1.530 fm
 2.994 fm

normale Wanderausrüstung, je nach Verhältnissen Pickel, Steigeisen, Seil

Braunschweiger Hütte
 (Übernachtungsmöglichkeit),
 Gaislachalmen

Linienbus von Sölden nach Vent

Wanderunterkünfte in Zwieselstein




E5

WEGBESCHREIBUNG

Diese besonders herausfordernde Etappe beginnt bei der Braunschweiger Hütte (2.758 \hat{m}) mit einem recht steilen und anspruchsvollen Aufstieg zum Pitztaler Jöchel, welches mit seinen knapp 3.000 \hat{m} der höchste Punkt der Tour auf dem Fernwanderweg E5 ist und einen spektakulären Ausblick auf die Braunschweiger Hütte, die Wildspitze, das Rettenbachtal und den Riffelsee bietet. Besonders in der frühen Jahreszeit muss mit größeren Schneefeldern gerechnet werden. Alternativ kann der etwas kürzere Weg über das Rettenbachjoch gewählt werden. Beide Wege führen zum Rettenbachferner. Ab dort erfolgt der Abstieg durch das Rettenbachtal und anschließend vorbei an saftigen Almwiesen und einer kleinen Kapelle nach Zwieselstein (1.470 \hat{m}).



Originalroute Tag 2

Zwieselstein – Timmelsjoch (2.509 fm) – Moos in Passeier (Südtirol)

↔ 33,2 km ⌚ 9:00 h ↗ 1.130 fm ↘ 1.570 fm 🏔️ 2.492 fm

schwer

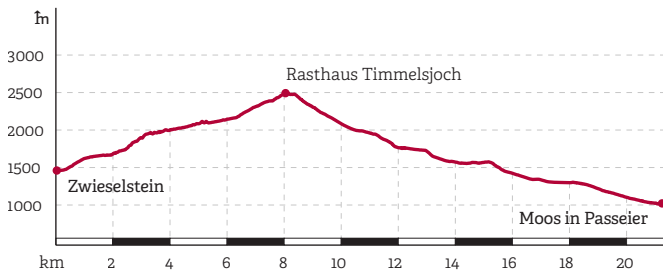


🎒 normale Wanderausrüstung

🏠 Rasthaus Timmelsjoch

➔ 🚌 Linienbus nach Zwieselstein

🛏️ Wanderunterkünfte in Moos




E5

WEGBESCHREIBUNG

Diese Etappe gilt hinsichtlich ihrer technischen Anforderungen als leicht. Wegen der Länge und großen Höhenunterschiede zählt sie jedoch zu den anstrengenden Bergwanderungen.

Entlang der Gurgler Ache führt der Weg über schöne Wiesen, bevor er ins Timmelstal abzweigt, im Verlauf leicht ansteigt und nach einer Weile auf den idyllisch gelegenen, plätschernden Timmelsbach trifft. Bald darauf wird die Timmelsjoch Hochalpenstraße erreicht und nach einem Aufstieg recht schnell wieder auf einem Pfad, der über karge Schafweiden und Schrofenhänge hinauf zum Timmelsjoch führt, verlassen.

Ab dem Timmelsjoch, bereits im Naturpark Texelgruppe, wird es mit den abfallenden Tälern, Wasserfällen und Bächen des malerischen Passeiertals zusehends sanfter und ausgedehnter. Dem schmalen Pfad folgend, finden sich immer wieder eindrucksvolle Steinmauern, die Erinnerungen an die frühere Bedeutung des Weges für Schmuggler und Viehhirten wachwerden lassen. Nach dem Durchqueren des malerischen Ortes Rabenstein, führt der Weg durch das großteils enge Tal nach Moos in Passeier.



Erlebnisreiches Timmelsjoch: E5 Wanderbucheintrag und Prägestempel, Besuch des Passmuseums, Steg mit Aussichtsplattform, Schmuggler Skulptur uvm.



Timmelstal, Südtirol (Italien)

E5 Königsetappe Alternativroute

Von Oberurgl nach Moos im Passeier

Die Königsetappe kann in zwei verschiedenen Routen begangen werden, die kurz vor dem Timmelsjoch zusammenlaufen. Die Originalroute führt von der Braunschweiger Hütte bis nach Zwieselstein und dann weiter über das Timmelsjoch nach Moos in Passeier (Seite 108 – 113)

Die Alternativroute der Königsetappe beginnt ebenfalls an der Braunschweigerhütte, führt jedoch über Vent und nach Oberurgl. Von dort aus geht es – der Originalroute folgend – über das Timmelsjoch weiter bis man schlussendlich auch in Moos in Passeier (Südtirol/Italien) angelangt.

Alternativroute Tag 1

Braunschweiger Hütte (2.759 \hat{m}) – Tiefenbachferner – Panoramaweg – Vent



16,8 km



6:30 h

450 \hat{m} 1.310 \hat{m} 2.994 \hat{m}

mittel



normale Wanderausrüstung

Braunschweiger Hütte
(Übernachtungsmöglichkeit),Restaurant Snow Beach Tiefenbach,
Gastronomie in VentLinienbus zum
Tiefenbachgletscher

Wanderunterkünfte in Vent



📍 Ramolhaus, Obergurgl

Alternativroute Tag 2

E5

Vent – Ramoljoch – Piccard Brücke – Obergurgl

↔ 19,9 km ⌚ 9:30 h ↗ 1.480 Hm ↘ 1.450 Hm 🏔 3.187 Hm

schwer 🌀 🏔 ❤️ 🏠 🏠

🎒 normale Wanderausrüstung

🏠 Ramolhaus, Langtalereckhütte,
Schönwieshütte, Zirben Alm,
Gastronomie in Obergurgl

→ 🚌 Linienbus von Sölden nach Vent

🏠 Wanderunterkünfte in Gurgl

Alternativroute Tag 3

Obergurgl – Timmelsjoch (2.509 Hm) – Moos in Passeier (Südtirol)

↔ 27,7 km ⌚ 10:30 h ↗ 980 Hm ↘ 1.870 Hm 🏔 2.491 Hm

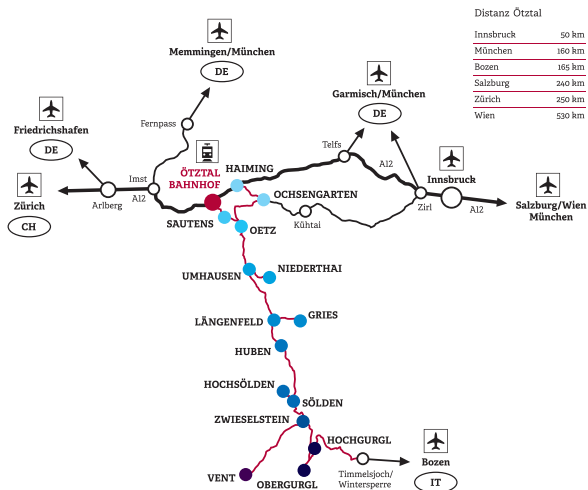
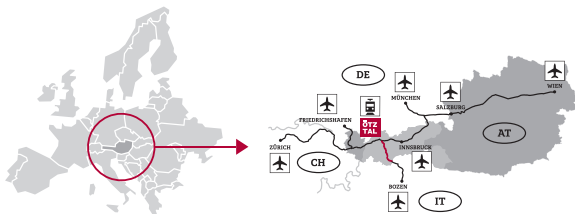
schwer 🌀 🏔 🏠 ❤️

🎒 normale Wanderausrüstung

🏠 Top Mountain Crosspoint, Rasthaus
am Timmelsjoch, Gasthof Hochfirst,
Gasthof Schönaun

→ 🚌 Linienbus nach Gurgl

🏠 Wanderunterkünfte in Moos
im Passeier



ÖTZTAL TOURISMUS

Achweg 5 | 6450 Sölden | Austria

T +43 (0) 57200 | info@oetztal.com | www.oetztal.com

